

# 2012 Voranschlag



Altes Schulhaus



Teilzonenplan Rietli



Pionierfahrzeug

## Gemeindeversammlung

Freitag, 9. Dezember 2011, 20.00 Uhr  
im Mehrzweckgebäude

---

# Inhaltsverzeichnis

---

1	Traktanden
2	Erläuterungen des Gemeinderates zum Voranschlag 2012
3	Nachkredite 2011 Laufende Rechnung / Investitionsrechnung
4	Übersicht Gesamtrechnung
5	Zusammenzug der Laufenden Rechnung
6 – 7	Artengliederung der Laufenden Rechnung
8 – 19	Details der Laufenden Rechnung
20	Zusammenzug der Investitionsrechnung
21	Artengliederung der Investitionsrechnung
22 – 23	Details zur Investitionsrechnung
24	Übersicht Finanzplan 2012–2015
25	Artengliederung Finanzplan der Laufenden Rechnung
26	Artengliederung Finanzplan der Investitionsrechnung
27	Funktionale Gliederung der Investitionen
28	Elektrizitätswerk Reichenburg – Laufende Rechnung
29	Elektrizitätswerk Reichenburg – Investitionsrechnung
30	Betriebsrechnung Alters- und Pflegeheim «zur Rose»
31	Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
33 – 55	Berichte und Anträge des Gemeinderates
56	Merkblatt – Tageskarte Gemeinde
	Steuersätze der Gemeinde Reichenburg
	Unsere Gemeindeverwaltung

---

# Traktanden

---

- Traktandum 1 Wahl von 3 Stimmenzählern
- Beschlussfassung über die Erteilung des Bürgerrechtes der Gemeinde Reichenburg an:**
- Traktandum 2 Milroy und Eusta Anthony mit Kindern Anne Rochelle und Shamalan (von Sri Lanka)
- Traktandum 3 Simone Kleih (von Deutschland)
- Verwaltungsrechnung des Gemeindewesens (inkl. EW und Alters- und Pflegeheim «zur Rose»)**
- Traktandum 4 Vorlage und Genehmigung von Nachkrediten zum Voranschlag 2011, Laufende und Investitionsrechnung
- Traktandum 5 Information zur Neubeschaffung eines Pionierfahrzeuges als Ersatz für den/das Jeep/Zugfahrzeug für die Feuerwehr Reichenburg (gemäss Voranschlag 2012 – Investitionsrechnung)
- Traktandum 6 Vorlage und Genehmigung des Voranschlages 2012 sowie Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2012
- Geschäfte, die der geheimen Abstimmung vom 11. März 2012 unterliegen:**
- Traktandum 7 Beschlussfassung über die Veräusserung der Liegenschaft KTN 193 inklusive des Gebäudes «altes Schulhaus» zum Verkaufspreis von CHF 245 000.00 an die röm.-kath. Kirchengemeinde Reichenburg
- Traktandum 8 Beschlussfassung zur Teilzonenplanung und Teilerschliessungsplanung Rietli sowie Erteilung der Verpflichtungskredite zur Finanzierung des erforderlichen Hochwasserschutzes und der Erschliessungsanlagen

Die Botschaft mit den Anträgen wird allen Haushaltungen zugestellt. Weitere Exemplare können bei der Gemeindeganzlei bezogen werden.

Reichenburg, im November 2011

Gemeinde Reichenburg  
Gemeinderat

Josef Oetiker  
Gemeindepräsident

Klaus Kistler  
Gemeindeschreiber

---

---

# Erläuterungen des Gemeinderates

zum Voranschlag 2012

---

## **Gemeindesteuersatz bleibt unverändert.**

**Trotz eines budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 972 900.– beantragt der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung den Steuerfuss auf 190% einer Einheit zu belassen.**

Der Budgetvoranschlag sieht bei einem Gesamtaufwand von CHF 11 183 600.– und einem Ertrag von CHF 10 210 700.– ein Budgetdefizit von **CHF 972 900.–** vor.

Obwohl das Finanzdepartement versichert hat, dass die vom Kantonsrat eingeleiteten Sparmassnahmen erst auf 2013 wirksam werden, wurden die Beträge des Finanzausgleiches um satte 5 Mio. Franken gekürzt. Für unsere Gemeinde resultiert daraus ein Minderertrag von CHF 397 700.–. Dies entspricht einer Verminderung des FAG-Beitrages von ca. 19% oder rund 18 Steuerprozenten. Somit ergibt sich aus dem Finanzausgleich ein Betrag von CHF 1 671 800.–. Die Kantonsregierung hält die Gemeinden an, wenn möglich die Steuern auch in Zukunft zu senken. Der Gemeinderat ist der Ansicht, auf das kommende Jahr den Steuerfuss zu belassen. Der budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 972 900.– lässt sich über das vorhandene Eigenkapital abdecken.

## **Spezialfinanzierungen**

Die Schadenwehr-Ersatzabgabe, die Abwasser- und Abfallgebühren bleiben unverändert.

## **Investitionsrechnung**

Im Jahr 2012 sind Brutto-Investitionen von CHF 7 042 000 geplant. Davon entfallen rund CHF 3.6 Mio. im Bereich Umweltschutz und CHF 2.5 Mio. für den Bau der neuen Gemeindeverwaltung an. Im Voranschlag 2011 wurden für den Bau der Gemeindeverwaltung ebenfalls CHF 2.5 Mio. veranschlagt. Effektiv davon benötigt werden bis Ende 2011 CHF 1.2 Mio. Daher ergibt sich der Restbetrag von nochmals CHF 2.5 Mio. Der vom Stimmvolk bewilligte Gesamtbetrag von CHF 3.7 Mio. wird nicht überschritten.

## **Elektrizitätswerk**

Aufgrund der tieferen Energiebeschaffungskosten konnte das EW Reichenburg die Tarife 2012 erfreulicherweise um durchschnittlich 1.1% senken.

Durch die hohe Bautätigkeit müssen jedoch auch im nächsten Jahr etliche Erweiterungen und Unterhaltsarbeiten am Leitungsnetz vorgenommen werden. Zudem wird die alte Rundsteuerungsanlage über die nächsten 4 bis 6 Jahre mit dem neuen Zählererfassungssystem abgelöst.

Das EW Reichenburg budgetiert einen Aufwandüberschuss von CHF 328 600.–. Aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals ist dieser Verlust tragbar.

## **Alters- und Pflegeheim «zur Rose» (APHR)**

Aufgrund der kantonalen Pflegefinanzierungsverordnung ist die Führung einer Spezialfinanzierung für Alters- und Pflegeheime ab 2012 verpflichtend. Das heisst, dass das Heim selbst seine Aufwendungen – auch Investitionsaufwendungen – über die Taxen zu finanzieren hat. Die Budgetierung und die Festlegung der Taxen hat so zu erfolgen, dass das Heim mittel- und längerfristig auch grössere Investitionen aus der Spezialfinanzierung selber tragen kann. Für das 21-jährige Alters- und Pflegeheim «zur Rose», dem in der Finanzbuchhaltung ein vergleichsweise geringer Abschreibungsaufwand entsteht, sind deshalb Überschüsse möglich. Die Betriebskommission und der Gemeinderat streben mit einer umsichtigen Investitionsplanung und Budgetierung sowie dem Vergleich der Taxen mit dem regionalen Umfeld an, einerseits die nötigen Mittel für die bewährte Werterhaltung, aber auch für die zukünftige Entwicklung des Heimes bereitzustellen und andererseits regional vergleichbare Taxen zu gewährleisten. Die Taxen werden alljährlich vom Kanton bewilligt.

Der Gemeinderat dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern für das Vertrauen und das Interesse, welches sie auch in diesem Jahr uns und unserer Arbeit entgegengebracht haben.

Gerne laden wir Sie zur kommenden Gemeindeversammlung ein, wo Sie sich aus erster Hand informieren lassen können.

Reichenburg, im November 2011

Gemeinde Reichenburg  
Gemeinderat

---

Nachkredite 2011, Laufende Rechnung						
per 31. Dezember 2011		Ressort / Bereich	Rechnung 2011	Budget 2011	Nachkredite 2011	Begründung
Kto. Nr.						
740	<b>Friedhof und Bestattung</b>					
314.00	Unterhalt Anlagen und Gebäude		46 500,00	36 500,00	10 000,00	Sanierung Flachdach beim Friedhofgebäude
	<b>TOTAL NACHKREDITE 2011</b>				<b>10 000,00</b>	

Nachkredite 2011, Investitionsrechnung						
per 31. Dezember 2011		Ressort / Bereich	Rechnung 2011	Budget 2011	Nachkredite 2011	Begründung
Kto. Nr.						
620	<b>Gemeindestrassen</b>					
501.00	Tiefbauten		1 278 370,20	478 370,20	800 000,00	Infolge jahübergreifender Arbeiten wurde der entsprechende Budgetposten im Jahr 2011 für den Ausbau der Groberschliessung Mühle-/Glänternstrasse in der Investitionsrechnung nicht berücksichtigt.
	<b>TOTAL NACHKREDITE 2011</b>				<b>800 000,00</b>	

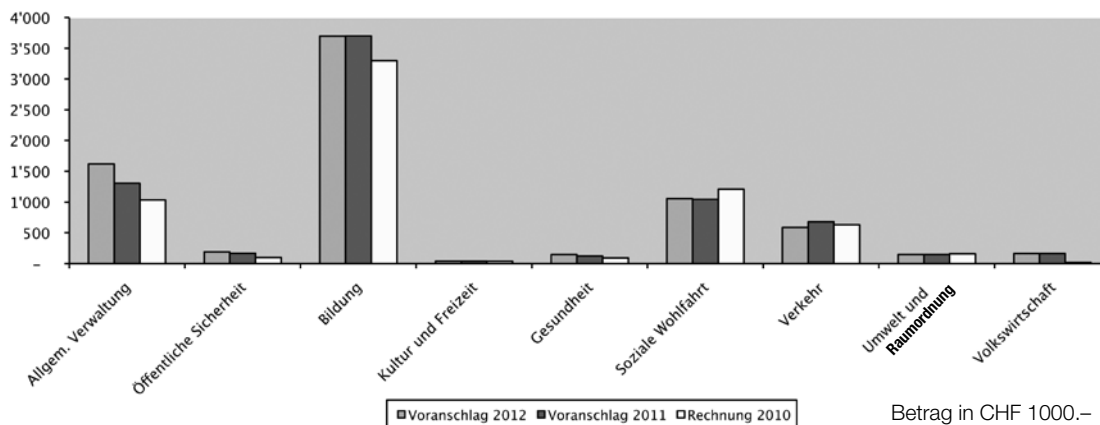
## Übersicht Gesamtrechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>11 183 600</b>	<b>11 183 600</b>	<b>10 469 500</b>	<b>10 469 500</b>	<b>10 468 264.60</b>	<b>10 468 264.60</b>
Total Aufwand	11 183 600		10 469 500		9 536 670.44	
Total Ertrag		10 210 700		9 770 000		10 468 264.60
Ertragsüberschuss					931 594.16	
Aufwandüberschuss		972 900		699 500		
 <b>Investitionsrechnung</b>	 <b>7 042 000</b>	 <b>7 042 000</b>	 <b>7 133 370</b>	 <b>7 133 370</b>	 <b>1 433 982.75</b>	 <b>1 433 982.75</b>
Total Ausgaben	7 042 000		7 133 370		980 484.00	
Total Einnahmen		2 497 500		2 050 000		1 433 982.75
Zunahme der Netto-Investitionen		4 544 500		5 083 370		
Abnahme der Netto-Investitionen					453 498.75	
 <b>Finanzierung</b>						
Netto-Investitionen /-Desinvestitionen	4 544 500		5 083 370			453 498.75
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		1 318 000		1 070 000		698 190.95
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	972 900		699 500			931 594.16
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung						
 <b>Finanzierungsfehlbetrag</b>		<b>4 199 400</b>		<b>4 712 870</b>		
<b>Finanzierungsüberschuss</b>					<b>2 083 283.86</b>	
 <b>Selbstfinanzierungsgrad in Prozenten</b>						
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Netto-Investitionen}}$		<b>5%</b>		<b>5%</b>		

# Zusammenzug der Laufenden Rechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>11 183 600</b>	<b>10 210 700</b>	<b>10 469 500</b>	<b>9 770 000</b>	<b>9 536 670.44</b>	<b>10 468 264.60</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>972 900</b>		<b>699 500</b>		
<b>Ertragsüberschuss</b>					<b>931 594.16</b>	
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	1 919 000	301 500	1 620 500	314 000	1 324 838.01	288 927.95
Netto-Aufwand		1 617 500		1 306 500		1 035 910.06
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	503 200	313 600	438 000	270 000	371 692.05	272 545.20
Netto-Aufwand		189 600		168 000		99 146.85
<b>2 Bildung</b>	4 087 500	387 800	4 089 100	387 000	3 842 309.41	544 185.500
Netto-Aufwand		3 699 700		3 702 100		3 298 123.91
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	39 600		39 600		38 550.85	
Netto-Aufwand		39 600		39 600		38 550.85
<b>4 Gesundheit</b>	146 200		122 400		91 138.95	
Netto-Aufwand		146 200		122 400		91 138.95
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	1 941 300	885 500	1 781 300	736 800	1 839 830.55	631 671.83
Netto-Aufwand		1 055 800		1 044 500		1 208 158.72
<b>6 Verkehr</b>	635 400	45 200	722 400	42 200	678 922.05	47 990.00
Netto-Aufwand		590 200		680 200		630 932.05
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>	1 134 700	988 800	921 700	776 000	874 094.86	714 265.31
Netto-Aufwand		145 900		145 700		159 829.55
<b>8 Volkswirtschaft</b>	167 200	3 000	167 000	3 000	20 217.90	2 750.00
Netto-Aufwand		164 200		164 000		17 467.90
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	609 500	7 285 300	567 500	7 241 000	455 075.81	7 965 928.81
Netto-Ertrag	6 675 800		6 673 500		7 510 853.00	

## Nettoaufwand pro Aufgabenbereich

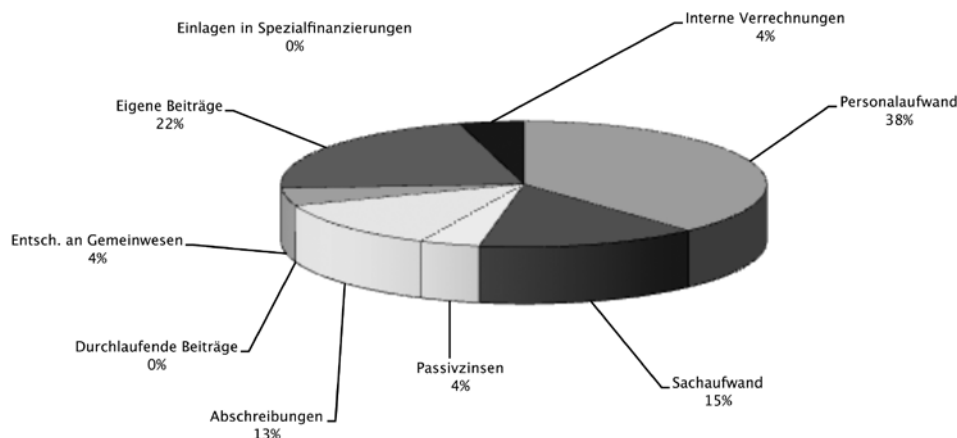


Betrag in CHF 1000.-

# Artengliederung der Laufenden Rechnung

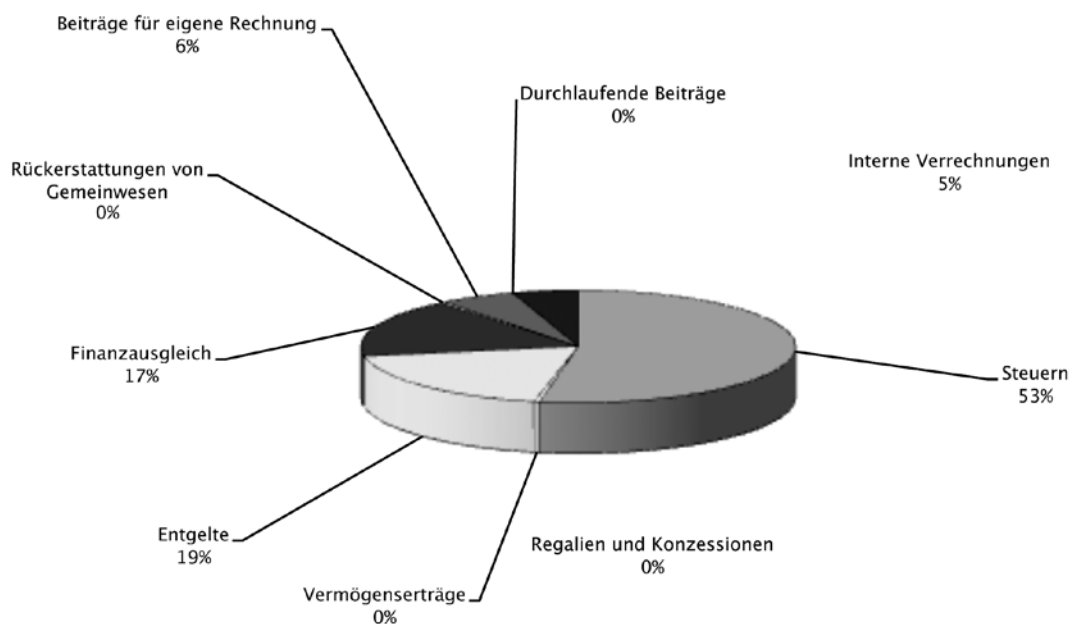
	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Aufwand</b>	<b>11 183 600</b>		<b>10 469 500</b>		<b>9 536 670.44</b>	
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>4 269 100</b>		<b>4 174 700</b>		<b>3 856 340.40</b>	
300 Behörden, Kommissionen	130 000		82 100		82 385.00	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	1 192 000		1 176 000		1 046 614.60	
302 Löhne der Lehrkräfte	2 231 000		2 195 000		2 097 860.05	
303 Sozialversicherungsbeiträge	293 800		303 500		256 688.45	
304 Personalversicherungsbeiträge	320 300		315 500		293 873.00	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	57 000		63 000		54 179.85	
309 Übriger Personalaufwand	45 000		39 600		24 739.45	
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>1 652 850</b>		<b>1 552 350</b>		<b>1 457 135.13</b>	
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	182 500		182 000		155 491.66	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	134 500		120 600		63 480.80	
312 Wasser, Energie, Heizmaterial	100 800		105 800		85 662.05	
313 Verbrauchsmaterialien	39 000		37 000		33 511.75	
314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	465 400		374 300		423 213.56	
315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	145 300		141 500		125 664.45	
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	22 100		21 800		19 698.25	
317 Spesenentschädigungen	23 200		22 200		20 028.15	
318 Dienstleistungen und Honorare	487 750		501 450		458 034.36	
319 Übriger Sachaufwand	52 300		45 700		72 350.10	
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>446 000</b>		<b>434 000</b>		<b>326 402.46</b>	
321 Kurzfristige Schulden	11 000		11 000		3 651.65	
322 Mittel- und langfristige Schulden	381 000		370 000		228 189.45	
323 Sonderrechnungen	13 000		13 000		54 264.00	
329 Übrige Zinsen	41 000		40 000		40 297.36	
<b>33 Abschreibungen</b>	<b>1 398 000</b>		<b>1 150 000</b>		<b>777 661.95</b>	
330 Finanzvermögen	80 000		80 000		79 471.00	
331 Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	1 318 000		1 070 000		698 190.95	
<b>35 Entschädigungen an Gemeinwesen</b>	<b>502 000</b>		<b>483 400</b>		<b>346 529.35</b>	
351 Kanton	1 000		1 000		528.30	
352 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	501 000		482 400		346 001.05	
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>2 433 150</b>		<b>2 172 150</b>		<b>2 141 132.20</b>	
361 Kanton	1 019 800		846 700		787 114.85	
362 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	219 000		177 400		37 938.00	
363 Eigene Anstalten	32 000		31 000		29 328.70	
365 Private Institutionen	176 250		152 250		131 334.30	
366 Private Haushalte	986 100		964 800		1 155 416.35	
<b>37 Durchlaufende Beiträge</b>	<b>3 000</b>		<b>3 000</b>		<b>2 750.00</b>	
371 Kanton	3 000		3 000		2 750.00	
<b>38 Einlagen Spezialfinanzierungen</b>			<b>31 400</b>		<b>302 125.50</b>	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen			31 400		302 125.50	
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	<b>479 500</b>		<b>468 500</b>		<b>326 593.45</b>	
390 Anteil Personalaufwand	50 000		50 000		50 000.00	
391 Anteil Sachaufwand	48 500		48 500		48 404.00	
393 Anteil Kapitalzinsen	381 000		370 000		228 189.45	

## Aufwandstruktur 2012



	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4 Ertrag</b>		<b>10 210 700</b>		<b>9 770 000</b>		<b>10 468 264.60</b>
<b>40 Steuern</b>		<b>5 211 000</b>		<b>4 780 000</b>		<b>5 206 671.30</b>
400 Einkommens- und Vermögenssteuern		4 990 000		4 625 000		5 005 572.55
401 Ertrags- und Kapitalsteuern		210 000		145 000		189 418.75
406 Hundesteuern		11 000		10 000		11 680.00
<b>42 Vermögenserträge</b>		<b>39 500</b>		<b>53 900</b>		<b>104 233.21</b>
420 Banken		10 000		10 000		16 749.61
421 Guthaben		11 000		11 000		15 037.35
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		500		500		481.10
424 Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens						6 150.00
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen				14 400		12 321.20
429 Übrige Vermögenserträge		18 000		18 000		53 493.95
<b>43 Entgelte</b>		<b>1 859 300</b>		<b>1 583 800</b>		<b>1 731 445.65</b>
430 Ersatzabgaben		230 000		225 000		230 051.55
431 Gebühren für Amtshandlungen		193 000		204 000		159 447.60
434 Andere Benützungsggebühren, Dienstleistungen		715 200		682 200		692 634.80
435 Verkäufe		100		100		
436 Rückerstattungen		721 000		472 500		649 311.70
<b>44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>		<b>1 671 800</b>		<b>2 069 500</b>		<b>2 502 781.25</b>
440 Anteile an Bundeseinnahmen						3 981.25
441 Anteile an Kantoneinnahmen		743 300		752 400		737 200.00
444 Finanzausgleich		928 500		1 317 100		1 761 600.00
<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>		<b>42 000</b>		<b>48 000</b>		<b>75 221.70</b>
450 Bund		1 500		3 500		1 488.00
451 Kanton		1 500		5 000		5 085.50
452 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände		39 000		39 500		68 648.20
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>554 300</b>		<b>643 300</b>		<b>503 808.90</b>
460 Bund		3 500		3 500		
461 Kanton		418 800		504 800		503 808.90
463 Eigene Anstalten		132 000		135 000		
<b>47 Durchlaufende Beiträge</b>		<b>3 000</b>		<b>3 000</b>		<b>2 750.00</b>
471 Kanton		3 000		3 000		2 750.00
<b>48 Entnahmen Spezialfinanzierung</b>		<b>350 300</b>		<b>120 000</b>		<b>14 759.14</b>
480 Entnahmen Spezialfinanzierung		350 300		120 000		14 759.14
<b>49 Interne Verrechnungen</b>		<b>479 500</b>		<b>468 500</b>		<b>326 593.45</b>
490 Aufteilung Personalaufwand		50 000		50 000		50 000.00
491 Aufteilung Sachaufwand		48 500		48 500		48 404.00
493 Aufteilung Kapitalzinsen		381 000		370 000		228 189.45

## Ertragsstruktur 2012



## Details der Laufenden Rechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total Laufende Rechnung</b>	<b>11 183 600</b>	<b>10 210 700</b>	<b>10 469 500</b>	<b>9 770 000</b>	<b>10 468 264.60</b>	<b>10 468 264.60</b>
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>1 919 000</b>	<b>301 500</b>	<b>1 620 500</b>	<b>314 000</b>	<b>1 324 838.01</b>	<b>288 927.95</b>
<b>011 Legislative / Gemeindeversammlung</b>	<b>39 000</b>		<b>31 100</b>		<b>33 127.15</b>	
300.10 Entschädigung RPK	3 000		2 100		2 100.00	
310.00 Drucksachen, Inserate	34 000		27 000		29 067.95	
319.00 Übriger Aufwand	2 000		2 000		1 959.20	
<b>012 Exekutive / Gemeindebehörde</b>	<b>154 400</b>		<b>104 400</b>		<b>104 601.50</b>	
300.00 Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	127 000		80 000		80 285.00	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	8 400		5 400		5 193.55	
317.00 Spesenentschädigungen	5 000		5 000		4 819.20	
318.00 Ehrengaben, Repräsentationskosten	12 000		12 000		11 858.75	
319.00 Übriger Aufwand	2 000		2 000		2 445.00	
<b>020 Gemeindeverwaltung</b>	<b>1 684 600</b>	<b>201 500</b>	<b>1 447 000</b>	<b>214 000</b>	<b>1 133 212.11</b>	<b>210 580.65</b>
301.00 Besoldungen	765 000		755 000		648 780.80	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	62 800		68 000		50 025.10	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	75 800		74 800		66 624.50	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	57 000		63 000		54 179.85	
309.00 Übriger Personalaufwand						
Aus- und Weiterbildung	14 000		10 000		10 312.45	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	32 000		30 000		30 986.35	
311.10 Anschaffungen Büromobiliar und Maschinen	3 000		7 000		1 793.70	
311.20 Anschaffungen EDV	40 000		10 000		9 084.95	
315.10 Unterhalt Büromobiliar	3 000		3 000		3 362.10	
315.20 Unterhalt EDV-Anlage	82 000		72 000		71 810.45	
316.00 Mieten und Benützungskosten	2 000		2 000		1 035.65	
317.00 Spesenentschädigungen	6 000		5 000		5 081.20	
318.10 Telefon, Fax, Porti	55 000		55 000		52 894.71	
318.20 Sachversicherungsprämien	30 000		30 000		30 217.50	
318.30 Rechtsberatungskosten, Gutachten, Expertisen	20 000		20 000		20 777.50	
318.40 Betreuungskosten	15 000		15 000		15 347.10	
318.50 Volkszählung			3 000		937.45	
318.60 Gebühren für Amtshandlungen	38 000		41 000		30 272.50	
319.00 Übriger Aufwand	5 000		5 000		4 816.75	
331.00 Ordentliche Abschreibungen	280 000		120 000		4 999.00	
352.00 Betriebskostenbeitrag Zivilstandsamt Ausserschwyz	15 000		18 200		19 872.50	
393.00 Kapitalzinsen	84 000		40 000			

**1 012.300.00 Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder**

Anpassung des Reglementes über die Entschädigung von Behörden und Kommissionen.

**2 020.311.20 Anschaffungen EDV**

Ersatzbeschaffung Server Gemeindeverwaltung CHF 25 000.–, Investitionen neue Hard- und Software im RZ Freienbach CHF 7 000.–, Ersatz 2 PC CHF 6 000.–, Schulung und Unvorhergesehenes CHF 2 000.–.

**3 020.315.20 Unterhalt EDV-Anlage**

Jährliche Anschlussgebühren (Lizenzen, Wartung, Telekommunikation, Upgrade Software, Kantonsnetzwerk) Rechenzentrum Freienbach CHF 51 000.–, Anteil Kantonsnetz CHF 10 000.–, Wartungsverträge (Telekommunikationseinrichtungen, Server, Drucker) CHF 6 000.–, allgemeine Unterhaltskosten (Toner, Ersatzteile, Reparaturen, Support, Betrieb Internetauftritt) CHF 15 000.–.

**4 020.331.00 Abschreibungen**

**5 020.393.00 Kapitalzinsen**

Zu erwartende Kosten für Zins und Amortisation betr. Neubau Gemeindeverwaltung auf dem Mehrzweckareal.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
431.00 Gebühren für Amtshandlungen		56 000		65 000		55 088.30
436.00 Rückerstattung Betriebskosten		10 000		10 000		16 376.25
436.10 Verwaltungskostenbeitrag EWR		55 000		55 000		55 000.00
436.20 Rückerstattungen Dritter						348.60
451.00 Rückerstattungen vom Kanton		1 500		5 000		5 085.50
452.00 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen		29 000		29 000		28 682.00
490.00 Interne Verrechnung Personalaufwand		50 000		50 000		50 000.00
<b>029 Bau- und Liegenschaftenverwaltung</b>	<b>41 000</b>	<b>100 000</b>	<b>38 000</b>	<b>100 000</b>	<b>53 897.25</b>	<b>78 347.30</b>
310.00 Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	7 000		5 000		648.25	
318.00 Kantonale Bauggebühren	30 000		30 000		32 264.55	
319.00 Übriger Aufwand	4 000		3 000		20 984.45	
431.00 Baubewilligungsgebühren		100 000		100 000		78 347.30
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>503 200</b>	<b>313 600</b>	<b>438 000</b>	<b>270 000</b>	<b>371 692.05</b>	<b>272 545.20</b>
<b>100 Vermessung</b>	<b>16 000</b>		<b>26 000</b>		<b>2 933.00</b>	<b>745.25</b>
318.00 Nachführungskosten	4 000		5 000		2 933.00	
318.10 Amtliche Neuvermessung	12 000		21 000			745.25
461.00 Beiträge vom Kanton						
<b>103 Betriebswesen</b>	<b>35 000</b>		<b>35 000</b>		<b>33 615.00</b>	
301.00 Besoldungsanteil Gemeinde	32 000		32 000		30 749.75	
303.00 Beiträge AHV, ALV, FAK	3 000		3 000		2 865.25	
<b>104 Vormundschaft</b>	<b>37 000</b>	<b>12 000</b>	<b>37 000</b>	<b>12 000</b>	<b>32 424.50</b>	<b>4 742.00</b>
301.00 Besoldungen	26 000		26 000		21 841.00	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	8 000		8 000		8 394.00	
319.00 Übriger Aufwand	3 000		3 000		2 189.50	
431.00 Gebühren für Amtshandlungen		12 000		12 000		4 742.00
<b>107 Wirtschaftswesen</b>		<b>3 000</b>		<b>3 000</b>		<b>3 460.00</b>
431.00 Verlängerungen		3 000		3 000		3 460.00
<b>120 Vermittleramt</b>	<b>7 500</b>	<b>4 000</b>	<b>7 500</b>	<b>4 000</b>	<b>7 991.50</b>	<b>4 200.00</b>
301.00 Besoldungen	5 000		5 000		4 800.00	
319.00 Übriger Aufwand	2 500		2 500		3 191.50	
431.00 Vermittlungsgebühren		4 000		4 000		4 200.00
<b>1 020.451.00 Rückerstattungen vom Kanton</b>						
Kürzung des Kantonsbeitrages an die Verwaltungskosten der AHV-Zweigstellen.						

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>140 Schadenwehr (Spezialfinanzierung)</b>	<b>289 500</b>	<b>289 500</b>	<b>243 900</b>	<b>243 900</b>	<b>257 909.95</b>	<b>257 909.95</b>
301.00 Besoldung Feuerwehrcorps, Feuerschauer, Aktiveinsätze	33 000		31 000		32 815.60	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	200		200		157.40	
309.00 Instruktionkurse	13 000		13 000		9 950.00	
310.00 Büromaterial, Drucksachen	4 000		4 000		394.00	
311.00 Anschaffungen Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Dienstanzüge	23 000		45 000		28 965.50	
312.00 Wasser, Energie, Heizung, ARA	8 000		8 000		5 119.75	
313.00 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	5 000		5 000		2 963.20	
315.00 Unterhalt Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Ausrüstungen	19 000		19 000		17 108.70	
316.00 Mieten, Benützungskosten	17 000		17 000		16 419.15	
318.10 Telefongebühren / Paging	9 000		10 000		8 957.55	
318.20 Sachversicherungsprämien	9 000		9 000		6 494.90	
319.00 Übriger Aufwand	5 000		5 000		3 309.00	
331.00 Ordentliche Abschreibungen	92 000		17 000		18 000.00	
363.00 Beitrag Hydrantenanlage	32 000		31 000		29 328.70	
365.00 Hauptübung / Jahresrapport	3 500		3 500		2 758.50	
365.10 Jugendfeuerwehr March	800		800		748.25	
380.00 Rechnungsüberschuss			18 400		68 441.20	
393.00 Anteil Kapitalzinsen	16 000		7 000		5 978.55	
427.00 Liegenschaftserträge				6 000		6 000.00
429.00 Zins Spezialfinanzierung						6 388.65
430.00 Ersatzabgaben		230 000		225 000		230 051.55
431.00 Gebühren für Amtshandlungen		3 000		5 000		2 110.00
436.00 Rückerstattungen Dritter		4 000		2 000		9 185.00
452.00 Rückerstattungen von Gemeinden		2 000		2 500		2 174.75
461.00 Kantonsbeitrag		3 000		3 400		2 000.00
480.00 Rechnungsdefizit		47 500				
<b>150 Militär (Quartieramt)</b>	<b>31 700</b>	<b>1 600</b>	<b>38 700</b>	<b>3 600</b>	<b>10 904.60</b>	<b>1 488.00</b>
311.00 Anschaffungen	1 000		6 000			
313.00 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	500		500			
314.00 Unterhalt Schiessanlage	6 000		6 000		3 033.45	
316.00 Entschädigung für Einquartierungen	600		600			
318.00 Übrige Dienstleistungen	600		600			
331.00 Ordentliche Abschreibungen	16 000		17 000		6 000.00	
393.00 Anteil Kapitalzinsen	7 000		8 000		1 871.15	
435.00 Schussgelder		100		100		
450.00 Rückerstattungen des Bundes		1 500		3 500		1 488.00
<b>160 Zivilschutz</b>	<b>86 500</b>	<b>3 500</b>	<b>49 900</b>	<b>3 500</b>	<b>25 913.50</b>	
301.00 Besoldungen	7 000		7 000		6 500.00	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	500		500		449.70	
310.00 Büromaterial, Drucksachen	1 000		1 000			
311.00 Anschaffungen	3 000		3 000			
314.00 Umbau Kommandoposten MZG	40 000					

<sup>1</sup> **140.311.00 Anschaffungen Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Dienstanzüge**  
Es sind folgende Anschaffungen vorgesehen: 2 Polycor CHF 7200.–, diverses Schlauchmaterial / Bekleidung / 4-fach Messgerät / Truppenverbindungsleinen / Wassersperre / Unvorhergesehenes CHF 14 800.–.

<sup>2</sup> **160.314.00 Umbau Kommandoposten MZG**  
Die Einrichtungskosten für die Umnutzung des Kommandopostens der ZSO-Anlage beim MZG (infolge Neubau der Gemeindeverwaltung) ist durch die Gemeinde zu finanzieren.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315.00	Unterhalt Material und Geräte	3 000		3 000		3 003.85
318.00	Telefon, Porti, Versicherungen	3 000		3 000		2 798.30
318.10	Gemeindeübungen	500		500		143.00
318.99	Gemeindeführungsstab	25 000		28 400		10 527.55
319.00	Übriger Aufwand	1 000		1 000		
352.10	Betriebskostenanteil SANHIST	2 500		2 500		2 491.10
460.00	Bundesbeiträge		3 500		3 500	
<b>2</b>	<b>Bildung</b>	<b>4 087 500</b>	<b>387 800</b>	<b>4 089 100</b>	<b>387 000</b>	<b>3 842 309.41</b>
<b>200</b>	<b>Kindergarten</b>	<b>282 400</b>	<b>52 200</b>	<b>257 200</b>	<b>50 500</b>	<b>280 611.95</b>
302.00	Besoldungen	230 000		210 000		235 801.00
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	19 600		18 900		16 637.35
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	22 800		20 800		21 222.30
310.00	Spiel- und Verbrauchsmaterial	9 000		6 500		5 601.50
311.00	Anschaffungen Mobiliar	1 000		1 000		1 349.80
436.00	Rückerstattungen Dritter					57 399.50
461.00	Kantonsbeitrag an Besoldungen		52 200		50 500	52 440.00
<b>210</b>	<b>Primarschule</b>	<b>2 513 700</b>	<b>333 600</b>	<b>2 528 900</b>	<b>326 100</b>	<b>2 327 207.05</b>
302.00	Besoldungen	2 001 000		1 985 000		1 862 059.05
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	170 100		178 700		150 492.40
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	184 100		182 700		171 364.20
310.00	Schulmaterial, Lehrmittel, usw.	85 000		98 000		80 318.80
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen	4 000		12 500		5 797.85
311.20	Anschaffungen EDV	9 000		9 000		9 325.60
315.00	Unterhalt Mobiliar, Maschinen	5 000		7 800		4 712.25
315.20	Unterhalt EDV, Support	4 000		4 000		3 797.50
316.00	Mieten, Benützungskosten	2 500		2 200		2 243.45
317.00	Schulreisen, Lager, Exkursionen	8 000		8 000		7 025.45
319.00	Übriger Aufwand	1 000		1 000		1 382.10
352.00	Kleinklassenschulen	40 000		40 000		28 688.40
436.00	Rückerstattungen Dritter		12 000		12 000	94 383.55
452.00	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen		8 000		8 000	14 045.70
461.00	Kantonsbeitrag an Besoldungen		313 600		306 100	302 660.00
<b>214</b>	<b>Musikschule</b>	<b>37 800</b>		<b>37 700</b>		<b>37 938.00</b>
362.00	Musikschule Region Obermarch	37 800		37 700		37 938.00

**1 160.318.99 Gemeindeführungsstab**

Ausrüstung und Ausbildung des Sanitätsdienstlichen Ersteinsatzelementes aufgrund neuer gesetzlicher Grundlagen CHF 16 000.-, Abonnementsgebühren Alarmierung CHF 6400.-, Beitrag an Care-Team Kanton Schwyz und Diverses CHF 2600.-.

**2 210.311.20 Anschaffungen EDV**

Ersatz- und Neuanschaffungen Hard- und Software.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>218 Allgemeine Schuldienste</b>	<b>34 000</b>		<b>34 000</b>		<b>32 919.60</b>	
318.10 SGU Näfels: Schwimmunterricht	32 000		32 000		31 200.00	
318.20 Schülerversicherung	2 000		2 000		1 719.60	
<b>219 Schulverwaltung</b>	<b>19 300</b>		<b>25 000</b>		<b>13 517.15</b>	
309.00 Geleitete Volksschule	3 000		3 000		3 430.00	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	7 000		7 000		6 204.15	
315.20 Unterhalt EDV / Support	4 300		7 700			
318.10 Telefon, Fax, Porti	4 000		5 800		3 734.20	
319.00 Übriger Aufwand	1 000		1 500		148.80	
<b>220 Sonderschulen</b>	<b>177 900</b>		<b>154 000</b>		<b>116 107.20</b>	
361.00 Beiträge an Kanton	167 900		144 000		116 107.20	
362.00 Beiträge an Therapiestellen	10 000		10 000			
<b>240 Schulliegenschaften / Anlagen</b> (Burgschulh., a. Schulhaus, KG Dorf)	<b>521 900</b>		<b>542 000</b>	<b>8 400</b>	<b>493 244.61</b>	<b>21 831.75</b>
301.00 Besoldungen	260 000		260 000		247 108.25	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	23 400		23 400		23 544.20	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	31 200		31 200		27 988.80	
311.00 Anschaffungen Mobiliar, Maschinen	3 000		12 800		710.45	
312.00 Energie, Wasser, Heizkosten	40 800		40 800		34 183.90	
313.00 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	8 200		6 500		8 859.75	
314.00 Unterhalt Schulhäuser und Anlagen	44 300		44 300		25 685.46	
315.00 Unterhalt Maschinen und Geräte	4 000		4 000		2 803.25	
318.50 Kehrichtentsorgung, Schwemmgebühren	9 000		9 000		3 448.95	
331.00 Ordentliche Abschreibungen	74 000		81 000		90 000.00	
393.00 Anteil Kapitalzinsen	24 000		29 000		28 911.60	
427.00 Liegenschaftserträge				8 400		6 321.20
436.00 Rückerstattungen Dritter						15 510.55
<b>241 Mehrzweckareal</b>	<b>500 500</b>	<b>2 000</b>	<b>510 300</b>	<b>2 000</b>	<b>540 763.85</b>	<b>1 425.00</b>
311.00 Anschaffungen	43 000		9 800		3 332.65	
312.00 Energie, Wasser, Heizkosten	52 000		57 000		46 358.40	
313.00 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	15 000		15 000		13 767.25	
314.00 Baulicher Unterhalt	35 500		35 500		59 773.90	
315.00 Unterhalt Maschinen, Geräte	21 000		21 000		19 066.35	
318.50 Kehrichtentsorgung, Schwemmgebühren	10 000		10 000		8 416.30	
319.00 Übriger Aufwand	1 000		1 000			
331.00 Ordentliche Abschreibungen	248 000		270 000		293 000.00	
393.00 Anteil Kapitalzinsen	75 000		91 000		97 049.00	
434.00 Benützungsgebühren		2 000		2 000		1 425.00

1 **219.315.20 Unterhalt EDV / Support**  
Anteil Kosten an die neue Schuldatenverwaltung des Kantons.

2 **241.311.00 Anschaffungen**  
Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug CHF 36 000.–, Ersatz von vier Duschautomaten im Mehrzweckgebäude CHF 6 000.–.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>39 600</b>		<b>39 600</b>		<b>38 550.85</b>	
<b>300 Kulturförderung</b>	<b>31 300</b>		<b>31 300</b>		<b>32 875.85</b>	
365.00 Beiträge an						
365.10 – Musikgesellschaft	6 000		6 000		6 000.00	
365.20 – Nachwuchsförderung MGR	7 000		7 000		5 650.00	
365.30 – Kirchenchor	800		800		800.00	
365.50 – Ritschbörg-Schränzer	200		200		200.00	
365.55 – Schwäfhähä	100		100		100.00	
365.60 – Narrhalla	400		400		400.00	
365.70 – OK Kinderfasnacht	500		500		500.00	
365.80 – 1.-August-Feier	1 000		1 000		1 000.00	
365.90 – Marchring	100		100		5 100.00	
365.91 – Jugendmusik Siebnen	700		700		700.00	
365.94 – Beiträge für MZG-Benützung	1 000		1 000		2 005.85	
365.95 – Übrige Beiträge	4 000		4 000		920.00	
366.00 Kultur- und Jugendkommission	5 000		5 000		5 000.00	
366.10 Seniorenrat	4 500		4 500		4 500.00	
<b>340 Sport und Freizeit</b>	<b>8 300</b>		<b>8 300</b>		<b>5 675.00</b>	
365.00 Beiträge an						
365.10 – Turnverein STV	1 000		1 000		1 000.00	
365.20 – Damenturnverein	700		700		700.00	
365.25 – Faustballriege	200		200			
365.30 – Freiwillige Feuerwehr	500		500		500.00	
365.40 – Feldschützengesellschaft	500		500		500.00	
365.50 – Skiclub	200		200		200.00	
365.60 – Veloclub	200		200		200.00	
365.70 – Unihockeyclub	300		300		300.00	
365.80 – Seniorenturnen	200		200		200.00	
365.85 – Jugendförderung FC Buttikon	500		500		500.00	
365.90 – Fischerzunft	200		200		200.00	
365.95 – Pro Juventute / Ferienpass	1 800		1 800		1 375.00	
365.98 – Übrige Beiträge	2 000		2 000			

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4 Gesundheit</b>	<b>146 200</b>		<b>122 400</b>		<b>91 138.95</b>	
<b>440 Ambulante Krankenpflege</b>	<b>133 900</b>		<b>109 400</b>		<b>81 651.70</b>	
309.00 Aus- und Weiterbildungskosten First Responder	13 000		11 600			
365.10 Spitex	120 000		96 800		81 251.70	
365.30 SZ Verein für Sozialpsychiatrie			100			
365.40 Beitrag an Samariterverein	400		400		400.00	
365.50 Entlastungsdienst SRK	500		500			
<b>460 Schulgesundheitsdienst</b>	<b>8 500</b>		<b>9 200</b>		<b>7 188.95</b>	
313.00 Betriebs- und Verbrauchsmaterial	800		500		421.55	
317.00 Spesenentschädigungen	2 200		2 200		2 205.00	
318.00 Schul- und zahnärztliche Untersuchungen	5 500		6 500		4 562.40	
<b>470 Lebensmittelkontrolle</b>	<b>3 800</b>		<b>3 800</b>		<b>2 298.30</b>	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	1 000		1 000			
361.00 Laboratorium der Urkantone	2 800		2 800		2 298.30	
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>1 941 300</b>	<b>885 500</b>	<b>1 781 300</b>	<b>736 800</b>	<b>1 839 830.55</b>	<b>631 671.83</b>
<b>500 Sozialversicherungen</b>	<b>641 900</b>		<b>516 400</b>		<b>352 306.00</b>	
361.00 Beiträge an Kanton	470 700		386 700		352 306.00	
362.00 Pflegefinanzierung KVG	171 200		129 700			
<b>520 Krankenversicherung</b>	<b>80 000</b>		<b>62 800</b>		<b>98 726.00</b>	
361.00 Beiträge an Kanton	80 000		62 800		98 726.00	
<b>570 Alters- und Pflegeheim «zur Rose»</b>	<b>132 000</b>	<b>132 000</b>	<b>148 000</b>	<b>135 000</b>	<b>154 084.80</b>	<b>28 745.93</b>
331.00 Ordentliche Abschreibungen	98 000		106 000		116 000.00	
380.00 Rechnungsdefizit			13 000			
393.00 Anteil Kapitalzinsen	34 000		29 000		38 084.80	
452.00 Betriebsbeitrag Gemeinde Tuggen						23 745.75
463.00 Beiträge eigener Betriebe		132 000		135 000		
480.00 Rechnungsüberschuss						5 000.18

**1 440.309.00 Aus- und Weiterbildungskosten First Responder**

Aus- und Weiterbildung von 8 bis 10 Mitgliedern des SEE zu sog. First Respondern (Notfallversorgung).

**2 440.365.10 Spitex**

Höhere Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen für die Mütter- und Väterberatung in der March.

**3 500.362.00 Pflegefinanzierung KVG**

Gemeindebeitrag an die Pflegefinanzierung (Restfinanzierung KVG / Umsetzung Bundesrecht) basierend auf den kantonalen Vorgaben.

**4 570.463.00 Beiträge eigener Betriebe**

Abschreibungen und Kapitalzinsen sind gemäss neuer Pflegefinanzierung KVG über die Betriebsrechnung des Alters- und Pflegeheimes abzurechnen.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>580 Wirtschaftliche Sozialhilfe</b>	<b>880 600</b>	<b>598 000</b>	<b>846 300</b>	<b>431 300</b>	<b>970 489.55</b>	<b>456 279.75</b>
366.10 Schweizer Bürger in der Gemeinde	409 000		413 200		390 154.75	
366.20 Ausländer	260 000		278 300		419 418.15	
366.22 Anerkannte Flüchtlinge mit weniger als 5 Jahren Aufenthalt (B)	116 600					
366.30 Gemeindebürger in anderen Kantonen	50 000		59 500		65 441.70	
366.50 Alimentenbevorschussung	45 000		95 300		95 474.95	
436.20 Persönliche Rückerstattungen		350 000		321 400		328 621.10
436.22 Rückerstattung anerkannte Flüchtlinge mit weniger als 5 Jahren Aufenthalt (B)		120 000				
436.30 Vereinnahmte AHV- / IV-Renten		50 000		10 000		
436.50 Rückerstattung Alimente		28 000		59 100		59 329.05
461.00 Rückerstattung anderer Kantone		50 000		40 800		68 329.60
<b>581 Asylwesen</b>	<b>98 500</b>	<b>140 500</b>	<b>111 500</b>	<b>155 500</b>	<b>176 488.75</b>	<b>135 146.15</b>
318.00 Dienstleistungen	2 500		2 500		1 061.95	
366.10 Asylsuchende (N)	36 000					
366.12 Vorläufig aufgenommene Ausländer mit weniger als 7 Jahren Aufenthalt	60 000					
366.20 Unterstützungsbeiträge			109 000		175 426.80	
436.00 Rückerstattungen		3 000		3 000		9 108.10
436.10 Rückerstattungen Asylsuchende (N)		35 000				
436.12 Rückerstattungen vorläufig aufgenommene Ausländer mit weniger als 7 Jahren Aufenthalt (F)		54 000				
461.10 Rückerstattungen vom Kanton				104 000		77 634.05
491.00 Interne Verrechnung Finanzierung Bürgerheim		48 500		48 500		48 404.00
<b>589 Übrige Sozialhilfe, Fürsorgeverwaltung</b>	<b>108 300</b>	<b>15 000</b>	<b>96 300</b>	<b>15 000</b>	<b>87 735.45</b>	<b>11 500.00</b>
301.00 Besoldungen	64 000		60 000		54 019.20	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	5 800		5 400		7 323.50	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	6 400		6 000		6 673.20	
309.00 Aus- und Weiterbildung	2 000		2 000		1 047.00	
310.00 Drucksachen, Fachliteratur	1 500		1 500		948.85	
317.00 Spesenentschädigungen	2 000		2 000		897.30	
319.00 Übriger Aufwand	10 000		3 500		3 301.40	
365.20 Fremdplatzierungen	1 000		1 000			
365.30 Beitrag an Pro Infirmis	1 000		1 000		1 000.00	
365.40 Frauen- und Müttergemeinschaft	300		300		300.00	
365.50 Altersnachmittag	800		800		800.00	
365.60 Mittagstisch	500		500		500.00	
365.80 Leistungsvereinbarungen	11 000		10 300		8 961.00	
365.90 Beiträge an diverse Institutionen	2 000		2 000		1 964.00	
431.00 Einbürgerungsgebühren		15 000		15 000		11 500.00

<sup>1</sup> **581.366.20** Nach kantonalen Vorgaben neu aufgestellt auf die Konten 580.366.22 und 581.366.12

<sup>2</sup> **581.461.10** Nach kantonalen Vorgaben neu aufgestellt auf die Konten 580.436.22 und 581.4632.12

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>6 Verkehr</b>	<b>635 400</b>	<b>45 200</b>	<b>722 400</b>	<b>42 200</b>	<b>678 922.05</b>	<b>47 990.00</b>
<b>620 Gemeindestrassen</b>	<b>342 000</b>		<b>477 000</b>		<b>464 906.35</b>	<b>6 150.00</b>
314.00 Winterdienst	100 000		80 000		192 205.00	
314.10 Strassenreinigung	18 000		18 000		13 482.25	
314.30 Strassenunterhalt	57 000		62 000		41 700.65	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	10 000		10 000			
331.00 Ordentliche Abschreibungen	114 000		223 000		170 191.95	
393.00 Anteil Kapitalzinsen	43 000		84 000		47 326.50	
424.00 Einnahmen Landverkauf						6 150.00
<b>650 Regionalverkehr</b>	<b>293 400</b>	<b>45 200</b>	<b>245 400</b>	<b>42 200</b>	<b>214 015.70</b>	<b>41 840.00</b>
361.00 Beitrag an öffentlichen Verkehr	248 200		203 200		174 915.70	
361.20 Generalabonnement	45 200		42 200		39 100.00	
434.00 Benützungsgebühren GA		45 200		42 200		41 840.00
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>1 134 700</b>	<b>988 800</b>	<b>921 700</b>	<b>776 000</b>	<b>874 094.86</b>	<b>714 265.31</b>
<b>710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>	<b>851 300</b>	<b>851 300</b>	<b>640 000</b>	<b>640 000</b>	<b>560 228.55</b>	<b>560 228.55</b>
314.10 Unterhalt Kanäle und Leitungsnetz	25 000		25 000		10 018.25	
314.20 Baulicher Unterhalt	20 000		20 000		17.85	
318.30 Planungs- und Projektkosten	25 000		10 000		20 576.70	
319.00 Übriger Aufwand	3 000		3 000		3 967.15	
331.00 Ordentliche Abschreibungen	396 000		236 000			
352.20 Betriebskostenbeiträge ARA	259 300		239 000		257 996.45	
380.00 Rechnungsüberschuss					233 684.30	
390.00 Interne Verrechnung Personalaufwand	25 000		25 000		25 000.00	
393.00 Kapitalzinsen	98 000		82 000		8 967.85	
429.00 Zins Spezialfinanzierung		15 000		15 000		41 674.45
434.00 Abwassergebühren		535 000		505 000		518 554.10
480.00 Rechnungsdefizit		301 300		120 000		

1 **620.314.30 Strassenunterhalt**  
Tempohemmschwelle für die Mittelbergstrasse; Flickarbeiten an bestehenden Strassen, Parkplatzmiete Hirschen, Saläranteil Hauswarte für Strassenunterhaltsarbeiten, Signalisationen, Markierungen und Diverses.

2 **620.318.00 Dienstleistungen und Honorare**  
Diverse Beratungen (Kosten Ingenieur, usw.) und Vorprojekte.

3 **650.361.00 Beitrag an öffentlichen Verkehr**  
Höhere Gemeindeanteile infolge Einführung des neuen Finanzausgleichs NFA zwischen Bund und Kantonen.

4 **710.314.10 Unterhalt Kanäle und Leitungsnetz**  
Leitungsspülungen sowie kleine Flickarbeiten.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>720 Abfallbeseitigung</b> (Spezialfinanzierung)	<b>134 500</b>	<b>134 500</b>	<b>133 000</b>	<b>133 000</b>	<b>143 365.51</b>	<b>143 365.51</b>
310.00 Drucksachen, Inserate, Spesen	2 000		2 000		1 321.81	
314.00 Unterhalt Sammelstellen 1	45 000		45 000		37 036.55	
314.10 Biotopschutz Reumeren	1 000		1 000		1 000.00	
318.00 Führen- und Verbrennungskosten, Dienstleistungen	25 000		25 000		29 372.95	
319.00 Übriger Aufwand	3 000		3 000		17 323.20	
352.00 Betriebskostenbeitrag ZAM	33 500		32 000		32 311.00	
390.00 Interne Verrechnung Personalaufwand	25 000		25 000		25 000.00	
429.00 Zins Spezialfinanzierung		3 000		3 000		5 430.85
434.00 Kehrichtgebühren		130 000		130 000		128 175.70
480.00 Rechnungsdefizit		1 500				9 758.96
<b>740 Friedhof und Bestattung</b>	<b>64 700</b>	<b>3 000</b>	<b>61 500</b>	<b>3 000</b>	<b>50 575.45</b>	<b>6 690.00</b>
311.00 Anschaffungen	1 500		1 500			
314.00 Unterhalt Anlagen und Gebäude 2	42 600		36 500		37 542.75	
318.00 Todesfallkosten	15 500		18 000		9 423.75	
318.50 Kehrichtentsorgung	4 000		4 000		2 775.60	
319.00 Übriger Aufwand	1 100		1 500		833.35	
434.00 Bestattungsgebühren		3 000		3 000		2 640.00
436.00 Rückerstattung für Grabräumungen						4 050.00
<b>780 Übriger Umweltschutz</b>	<b>19 200</b>		<b>19 200</b>		<b>15 471.80</b>	<b>3 981.25</b>
311.00 Anschaffungen Sammelbehälter 3	3 000		3 000		3 120.30	
313.00 Verbrauchsmaterial	2 000		2 000			
314.00 Baulicher Unterhalt	1 000		1 000		90.50	
314.10 Erdbeben Gebiet Obertafelen					1 626.95	
319.00 Übriger Aufwand 4	3 500		3 500		2 330.80	
352.00 Entschädigung an Zweckverbände	4 700		4 700		4 641.60	
361.00 Tierkörperentsorgung	5 000		5 000		3 661.65	
440.00 Anteile Bundeseinnahmen CO <sub>2</sub> -Abgabe						3 981.25
<b>790 Raumordnung</b>	<b>65 000</b>		<b>68 000</b>		<b>104 453.55</b>	
318.00 Orts- und Raumplanung 5	60 000		60 000		30 509.60	
318.30 Gemeindeplanung, Leitbild	5 000		5 000			
318.40 Planungs- und Projektkredit Neue Gemeindeverwaltung			3 000		73 943.95	

1 **720.314.00 Unterhalt Sammelstellen**

Miete Areal SBB, Strom, jährliche Containerreinigungen, Kehrichtentsorgung und Personalkosten.

2 **740.314.00 Unterhalt Anlagen und Gebäude**

Sanierung der Treppe beim Friedhofgebäude / WC-Anlagen. Mauerexpertise beim oberen Friedhof (Friedhofmauer zwischen Kirche und oberem Friedhof), laufende Unterhaltsarbeiten, Erweiterung Plattenweg zwischen den Gräberreihen, Gartenmaterial und Pflege.

3 **780.311.00 Anschaffungen**

Neue Robidog-Behälter inklusive Ersatzteile, diverses Kleinmaterial.

4 **780.319.00 Übriger Aufwand**

Bewirtschaftungsbeiträge, sofortige Umweltschutzmassnahmen.

5 **790.318.00 Orts- und Raumplanung**

Laufende Arbeiten der Erschliessungs- und Zonenplanung im Rietly, Umsetzung der Naturgefahrenkarte auf die Nutzungsplanebene gemäss Vorgaben aus dem kantonalen Planungs- und Baugesetz, Änderung der Grundwasserschutzzone Hirschli, allgemeine Planerarbeiten (Stellungnahmen, Studien, Konzepte, Ortsplanung), Betrieb Dokumentationsstelle und weitere Digitalisierungen.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>167 200</b>	<b>3 000</b>	<b>167 000</b>	<b>3 000</b>	<b>20 217.90</b>	<b>2 750.00</b>
<b>800 Landwirtschaft</b>	<b>7 300</b>		<b>7 300</b>		<b>7 317.90</b>	
318.00 Betriebs- und Viehzählungen	2 150		2 150		2 200.00	
319.10 Abgabe an Linthverwaltung	1 800		1 800		1 762.75	
319.20 Rütibach-Perimeter	2 400		2 400		2 405.15	
365.10 Beitrag Bauernvereinigung	300		300		300.00	
365.20 Beitrag Viehzuchtgenossenschaft	450		450		450.00	
365.30 Beitrag Milchgenossenschaft I + II	200		200		200.00	
<b>801 Meliorationen</b>	<b>146 000</b>		<b>146 000</b>			
352.00 Linthebene-Melioration	146 000		146 000			
<b>830 Tourismus, kommunale Werbung</b>	<b>11 100</b>	<b>3 000</b>	<b>10 900</b>	<b>3 000</b>	<b>10 650.00</b>	<b>2 750.00</b>
313.00 Unterhaltsbeitrag EVR	7 500		7 500		7 500.00	
365.00 Beitrag Einwohner- / Verkehrsverein	600		400		400.00	
371.00 Beitrag Wanderwege an EVR	3 000		3 000		2 750.00	
471.00 Beitrag Kanton an Wanderwege		3 000		3 000		2 750.00
<b>840 Industrie, Gewerbe, Handel</b>	<b>2 800</b>		<b>2 800</b>		<b>2 250.00</b>	
365.10 Forum Lebendiges Linthgebiet FLL	2 800		2 800		2 250.00	

1 **801.352.00 Linthebene-Melioration**  
Jährlich wiederkehrender Anteil der Gemeinde Reichenburg an die Finanzierung der Linthebene-Melioration.

2 **830.313.00 Unterhaltsbeitrag EVR**  
Gemeindebeitrag an die Instandstellung der Verbindungswanderwege sowie deren Beschilderung und Markierung, jährlicher Unterhaltsbeitrag EVR.

3 **830.371.00 Beitrag Wanderwege an EVR**

4 **830.471.00 Beitrag Kanton an Wanderwege**  
Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Verbindungswanderwege der Gemeinde Reichenburg.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>609 500</b>	<b>7 285 300</b>	<b>567 500</b>	<b>7 241 000</b>	<b>1 386 669.97</b>	<b>7 965 928.81</b>
<b>900 Gemeindesteuern</b>	<b>122 000</b>	<b>5 211 000</b>	<b>121 000</b>	<b>4 780 000</b>	<b>120 296.66</b>	<b>5 206 671.30</b>
329.00 Steuerskonti	41 000		40 000		40 297.36	
330.00 Abschreibung Steuerverluste	80 000		80 000		79 471.00	
351.00 Pauschale Steueranrechnung	1 000		1 000		528.30	
400.00 Ordentliche Steuern natürliche Personen, laufendes Jahr		4 410 000		4 180 000		4 172 173.30
400.10 Ordentliche Steuern natürliche Personen, Vorjahre		360 000		300 000		578 112.20
400.20 Nach- und Strafsteuern natürliche Personen		5 000		5 000		6 112.30
400.30 Eingang abgeschriebene Steuern natürliche Personen		5 000		5 000		2 845.95
400.40 Quellensteuern		160 000		100 000		158 471.95
400.50 Lotteriegewinn-, Liquidations- und Kapitalabfindungssteuern		50 000		35 000		87 856.85
401.00 Ordentliche Steuern juristische Personen, laufendes Jahr		160 000		95 000		104 004.85
401.10 Ordentliche Steuern juristische Personen, Vorjahre		50 000		50 000		84 863.75
401.30 Eingang abgeschriebene Steuern juristische Personen						550.15
406.00 Hundesteuern		11 000		10 000		11 680.00
<b>920 Finanzausgleich</b>		<b>928 500</b>		<b>1 317 100</b>		<b>1 761 600.00</b>
444.10 Steuerkraftabschöpfung		928 500		961 600		1 233 300.00
444.20 Normaufwandausgleich				355 500		528 300.00
<b>931 Anteile an kantonalen Steuern</b>		<b>743 300</b>		<b>752 400</b>		<b>737 200.00</b>
441.00 Grundstücksgewinnsteuern		743 300		752 400		737 200.00
<b>940 Kapitaldienst</b>	<b>409 000</b>	<b>402 000</b>	<b>398 000</b>	<b>391 000</b>	<b>286 375.15</b>	<b>259 976.41</b>
318.00 Dienstleistungen	4 000		4 000		270.05	
321.00 Passivzinsen	1 000		1 000			
321.10 Vergütungszinsen auf Steuerrückzahlungen	10 000		10 000		3 651.65	
322.00 Zinsen auf langfristigen Schulden	381 000		370 000		228 189.45	
323.00 Zinsen Spezialfinanzierungen	13 000		13 000		54 264.00	
420.00 Aktivzinsen		10 000		10 000		16 749.61
421.10 Verzugszinsen von Steuern		11 000		11 000		15 037.35
493.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen		381 000		370 000		228 189.45
<b>945 Liegenschaft Ebnet</b>	<b>78 500</b>	<b>500</b>	<b>48 500</b>	<b>500</b>	<b>48 404.00</b>	<b>481.10</b>
314.00 Unterhalt Bürgerheim	30 000					
391.00 Interne Verrechnung Finanzierung Bürgerheim	48 500		48 500		48 404.00	
423.00 Liegenschaftserträge		500		500		481.10
<b>999 Abschluss</b>					<b>931 594.16</b>	
912.00 Ertragsüberschuss					931 594.16	

## Zusammenzug der Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>7 042 000</b>	<b>2 497 500</b>	<b>7 133 370</b>	<b>2 050 000</b>	<b>980 484.00</b>	<b>1 433 982.75</b>
<b>Zunahme der Netto-Investitionen</b>		<b>4 544 500</b>		<b>5 083 370</b>		
<b>Abnahme der Netto-Investitionen</b>					<b>453 498.75</b>	
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>						
Netto-Ausgaben	2 500 000	2 500 000	2 500 000	2 500 000		
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>						
Netto-Ausgaben	600 000	47 500	150 000			31 200.00
Netto-Einnahmen		552 500		150 000	31 200.00	
<b>6 Verkehr</b>						
Netto-Ausgaben	310 000	1 200 000	478 370	300 000	320 341.95	150.00
Netto-Einnahmen	890 000			178 370	7 042 000.00	320 191.95
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>						
Netto-Ausgaben	3 632 000	1 250 000	4 005 000	1 750 000	660 142.05	1 402 632.75
Netto-Einnahmen		2 382 000		2 255 000	742 490.70	

# Artengliederung der Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5 Ausgaben</b>	<b>7 042 000</b>		<b>7 133 370</b>		<b>980 484.00</b>	
<b>50 Sachgüter</b>	<b>6 660 000</b>		<b>7 048 370</b>		<b>964 244.45</b>	
501 Tiefbauten	3 560 000		4 398 370		964 244.45	
503 Grundstücke / Hochbauten	2 650 000		2 650 000			
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	450 000					
<b>56 Eigene Beiträge</b>	<b>382 000</b>		<b>85 000</b>		<b>16 239.55</b>	
562 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	382 000		85 000		16 239.55	
<b>59 Passivierungen</b>					<b>31 350.00</b>	
590 Netto-Investitionsabnahme					31 350.00	
<b>6 Einnahmen</b>		<b>2 497 500</b>		<b>2 050 000</b>		<b>1 433 982.75</b>
<b>61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte</b>		<b>1 450 000</b>		<b>550 000</b>		<b>497 689.95</b>
610 Anschlussgebühren		250 000		250 000		466 339.95
611 Erschliessungsbeiträge		1 200 000		300 000		31 350.00
<b>65 Vorteilsabgeltungen</b>						<b>282 042.30</b>
650 Entnahme aus Verpflichtungen von Vorteilsabgeltungen						282 042.30
<b>66 Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>1 047 500</b>		<b>1 500 000</b>		<b>654 250.50</b>
661 Kanton		1 047 500		1 500 000		654 250.50

## Details zur Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>2 500 000</b>		<b>2 500 000</b>			
<b>020 Gemeindeverwaltung</b>	<b>2 500 000</b>		<b>2 500 000</b>			
503.20 Neubau Gemeindeverwaltung	2 500 000		2 500 000			
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>600 000</b>	<b>47 500</b>	<b>150 000</b>			<b>31 200.00</b>
<b>140 Schadenwehr</b>	<b>450 000</b>	<b>47 500</b>				
506.00 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	450 000					
661.00 Kantonsbeiträge		47 500				
<b>150 Militär</b>	<b>150 000</b>		<b>150 000</b>			
503.10 Schiessplatzsanierung, Kugelfang	150 000		150 000			
<b>160 Zivilschutz</b>						<b>31 200.00</b>
611.00 Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten						31 200.00
<b>6 Verkehr</b>	<b>310 000</b>	<b>1 200 000</b>	<b>478 370</b>	<b>300 000</b>	<b>320 341.95</b>	<b>150.00</b>
<b>620 Gemeindestrassen</b>	<b>310 000</b>	<b>1 200 000</b>	<b>478 370</b>	<b>300 000</b>	<b>320 341.95</b>	<b>150.00</b>
501.00 Tiefbauten	310 000		478 370		320 341.95	
611.00 Erschliessungsbeiträge		1 200 000		300 000		150.00

<sup>1</sup> **140.506.00 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**  
Ersatzbeschaffung eines Pionierfahrzeuges.

<sup>2</sup> **620.501.00 Tiefbauten**  
– Sanierung Mühleweg, CHF 40 000.– (aus Gesamtkredit 2004)  
– Groberschliessung Mühlestrasse/Glänternstrasse (Gläntern-Autobahnzubringer), 3. Etappe CHF 200 000.–  
– Zufahrt Trafostation Benknerstrasse, CHF 70 000.–

# Details zur Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>3 632 000</b>	<b>1 250 000</b>	<b>4 005 000</b>	<b>1 750 000</b>	<b>660 142.05</b>	<b>1 402 632.75</b>
<b>710 Abwasserbeseitigung</b> (Spezialfinanzierung)	<b>3 632 000</b>	<b>1 250 000</b>	<b>4 005 000</b>	<b>1 750 000</b>	<b>660 142.05</b>	<b>1 402 632.75</b>
501.00 Kanalisationen	3 250 000		3 920 000		643 902.50	
562.00 ARA-Erweiterung	382 000		85 000		16 239.55	
610.00 Anschlussgebühren		200 000		200 000		244 935.05
610.10 Erschliessungsbeiträge		50 000		50 000		221 404.90
650.00 Entnahme aus Verpflichtungen Anschlussgebühren						282 042.30
661.00 Kantonsbeiträge		1 000 000		1 500 000		654 250.50

<sup>1</sup> **710.501.00 Kanalisationen**  
 – Neuer Meteorwasserkanal (Hogglibach) / Hochwasserschutz Allmeindli–Schmidhof–Schwaderaugraben CHF 2 500 000.–  
 – Groberschliessung Meteorwasserableitung Gläntern–Vorfluter CHF 300 000.–  
 – Süesswinkel, Leitungsumlegung CHF 400 000.–  
 – Sanierung bestehender Leitungen / Fremdwassersanierung CHF 50 000.–



# Artengliederung Finanzplan der Laufenden Rechnung

Artengliederung der Laufenden Rechnung	Budget 2012		Finanzplan 2013		Finanzplan 2014		Finanzplan 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Aufwand</b>	<b>11 183 600</b>		<b>10 833 100</b>		<b>11 029 900</b>		<b>11 094 800</b>	
30 Personalaufwand	4 269 100		4 314 200		4 442 600		4 566 700	
31 Sachaufwand	1 652 850		1 406 150		1 415 150		1 413 350	
32 Passivzinsen	446 000		437 000		422 000		405 000	
33 Abschreibungen	1 398 000		1 223 000		1 162 000		1 106 000	
35 Entschädigung an Gemeinwesen	502 000		492 700		516 700		520 700	
36 Eigene Beiträge	2 433 150		2 473 050		2 596 450		2 626 050	
37 Durchlaufende Beiträge	3 000		3 000		3 000		3 000	
38 Einlagen in Spezialfinanzierung	0		500		3 500		3 500	
39 Interne Verrechnungen	479 500		483 500		468 500		450 500	
<b>4 Ertrag</b>		<b>10 210 700</b>		<b>10 113 600</b>		<b>10 231 600</b>		<b>10 350 600</b>
40 Steuern		5 211 000		5 171 000		5 304 000		5 421 000
42 Vermögenserträge		39 500		40 500		41 500		41 500
43 Entgelte		1 859 300		1 889 300		1 958 300		1 973 300
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		1 671 800		1 671 800		1 671 800		1 671 800
45 Rückerstattung von Gemeinwesen		42 000		42 500		42 500		43 500
46 Beiträge für eigene Rechnung		554 300		555 500		566 500		560 500
47 Durchlaufende Beiträge		3 000		3 000		3 000		3 000
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierung		350 300		256 500		175 500		185 500
49 Interne Verrechnungen		479 500		483 500		468 500		450 500

# Artengliederung Finanzplan der Investitionsrechnung

Artengliederung der Investitionsrechnung	Budget 2012		Finanzplan 2013		Finanzplan 2014		Finanzplan 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5 Ausgaben</b>	<b>7 042 000</b>		<b>1 930 000</b>		<b>1 840 000</b>		<b>885 000</b>	
50 Sachgüter	6 660 000		1 930 000		1 840 000		885 000	
56 Eigene Beiträge	382 000							
<b>6 Einnahmen</b>		<b>2 497 500</b>		<b>2 970 000</b>		<b>1 200 000</b>		<b>150 000</b>
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		1 450 000		2 970 000		1 200 000		150 000
66 Beiträge für eigene Rechnung		1 047 500						

# Funktionale Gliederung der Investitionen

Zusammenzug der Investitionen	Finanzplan 2013		Finanzplan 2014		Finanzplan 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>6 Verkehr</b> Strassensanierungen	<b>430 000</b> 430 000	<b>1 770 000</b> 1 770 000	<b>700 000</b> 700 000	<b>0</b>	<b>35 000</b> 35 000	<b>0</b>
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b> Meteonwasserleitungen	<b>1 500 000</b> 1 500 000	<b>1 200 000</b> 1 200 000	<b>1 140 000</b> 1 140 000	<b>1 200 000</b> 1 200 000	<b>850 000</b> 850 000	<b>150 000</b> 150 000
<b>Total</b>	<b>- 605 000</b> - 605 000					

## Elektrizitätswerk Reichenburg – Laufende Rechnung

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8 Energieversorgung</b>	<b>2 989 100</b>	<b>2 989 100</b>	<b>2 970 400</b>	<b>2 970 400</b>	<b>2 714 712.36</b>	<b>2 714 712.36</b>
<b>860 Elektroversorgung</b>	<b>2 989 100</b>	<b>2 989 100</b>	<b>2 970 400</b>	<b>2 970 400</b>	<b>2 714 712.36</b>	<b>2 714 712.36</b>
300.00 Entschädigung Tag- und Sitzungsgelder	1 500		1 500		700.00	
301.00 Besoldung Personal	76 000		66 000		63 416.95	
303.00 Sozialversicherungsbeiträge	5 900		5 500		4 854.45	
309.00 Übriger Personalaufwand	2 000		1 500		1 197.95	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate, Werbung	9 300		5 500		3 714.05	
311.00 Ausbau TS, Leitungsnetz und Anlagen	252 000		225 000		339 268.20	
311.80 Anschaffungen Büromobiliar, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, EDV	30 000		20 000		21 687.75	
311.81 Zählerbewirtschaftung	52 000		99 500		56 733.70	
313.00 Betriebs- und Installationsmaterial	5 000		5 000		333.40	
314.00 Unterhalt TS, Leitungsnetz und Anlagen	440 000		420 000		413 657.05	
315.00 Unterhalt Büromobiliar, Maschinen Geräte, Fahrzeuge, EDV	14 000		10 000		7 672.65	
316.00 Mietzinsen und Benützungskosten	13 500		11 500		4 440.40	
318.10 Funk, Pikett, Notdienst	17 000		16 900		16 756.65	
318.11 Porti, Spesen, Telefon, Fax	12 700		12 700		11 340.38	
318.12 Betreuungskosten	1 500		1 500		510.65	
318.13 Versicherungen	15 000		12 000		9 124.40	
318.14 Installationskontrollen	30 000		35 000		26 333.25	
318.15 Leitungskataster	40 000		20 000		5 596.40	
318.16 Netzbewertung					200.00	
318.17 Sicherheitskonzept			2 500		644.00	
318.20 Dienstleistungen	110 500		85 000		85 623.30	
319.00 Übriger Sachaufwand, Verbandsbeiträge	25 000		22 000		9 062.70	
321.00 Bank- / PC-Zinsen, Verzugszinsen	500		500			
329.00 Erlösminderungen	50 000		63 000		48 359.00	
330.00 Debitorenverluste	10 000		10 000		2 520.65	
331.00 Ordentliche Abschreibungen	85 200		131 800		26 195.33	
352.00 Abgaben an Gemeinde	55 000		55 000		55 000.00	
353.00 Energieankauf	1 500 000		1 465 000		1 376 290.20	
353.10 Systemdienstleistungen SDL	68 500		105 000		57 990.65	
353.20 Einspeisevergütung KEV	67 000		61 500		65 488.25	
422.00 Zinserträge		12 000		12 000		21 662.30
431.00 Energieverkauf		2 500 000		2 400 000		2 374 197.45
436.10 Rückerstattung Betreuungskosten		500		500		160.90
436.11 Mahnspesen aus Fakturierung		4 500		4 500		4 139.95
439.10 Zählermontagen		11 500		16 900		17 254.05
439.11 Baukostenverrechnung		122 000		165 000		111 252.35
439.12 Übrige Erträge		10 000		10 000		39 330.90
480.00 Entnahme aus Eigenkapital		328 600		361 500		146 714.46

<sup>1</sup> **860.318.20 Dienstleistungen**  
Aufwand für Zählerablesungen neu unter Dienstleistungen. Bisher unter 860.311.81 Zählerbewirtschaftung verbucht.

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>8 Energieversorgung</b>	<b>550 000</b>	<b>130 000</b>	<b>1 371 000</b>	<b>191 000</b>	<b>229 462.98</b>	<b>167 847.70</b>
<b>860 Elektroversorgung</b>	<b>550 000</b>	<b>130 000</b>	<b>1 371 000</b>	<b>191 000</b>	<b>229 462.98</b>	<b>167 847.70</b>
501.10 Strassenbeleuchtung	10 000		41 000		7 406.05	
501.20 Kabelnetz	360 000		350 000		20 483.40	
501.40 Verteilkabinen					2 347.90	
503.00 Trafostationen	180 000		980 000		199 225.63	
610.00 Anschlussgebühren		120 000		150 000		131 597.70
611.00 Erschliessungsbeiträge		10 000		41 000		36 250.00
<p>1 <b>860.501.20 Kabelnetz</b> Erschliessung Süsswinkel. Ersatz Mittelspannungsleitung Trafostation MZG – Trafostation Berg.</p> <p>2 <b>860.503.00 Trafostationen</b> Erschliessung Süsswinkel.</p>						

## Betriebsrechnung Alters- und Pflegeheim «zur Rose»

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2 Aufwand</b>	<b>5 124 200</b>	<b>5 124 200</b>	<b>4 560 000</b>	<b>4 560 000</b>	<b>4 388 932.92</b>	<b>4 388 932.92</b>
<b>21 Personalaufwand</b>	<b>3 782 000</b>		<b>3 560 000</b>		<b>3 557 107.05</b>	
Besoldungen	3 230 000		3 040 000		3 028 052.70	
Sozialleistungen	517 000		480 000		494 514.90	
Personalnebenaufwand	35 000		40 000		34 539.45	
<b>22 Sachaufwand</b>	<b>889 000</b>		<b>865 000</b>		<b>826 825.69</b>	
Lebensmittel	260 000		270 000		252 974.18	
Medizinischer Bedarf	75 000		80 000		64 528.85	
Haushalt	55 000		60 000		47 577.63	
Unterhalt und Reparaturen	180 000		140 000		165 559.32	
Aufwand für Anlagennutzung	90 000		70 000		68 288.47	
Energie, Wasser	80 000		90 000		75 077.15	
Büro, Verwaltung	70 000		70 000		67 842.38	
Übriger Aufwand	79 000		85 000		84 977.71	
<b>4 Ertrag</b>		<b>5 124 200</b>		<b>4 560 000</b>		<b>4 388 932.92</b>
<b>41 Heimtaxen</b>		<b>4 856 000</b>		<b>4 288 000</b>		<b>4 139 525.05</b>
Pensions- und Pflögetaxen		4 856 000		4 288 000		4 139 525.05
<b>42 Sonderleistungen</b>		<b>240 000</b>		<b>197 000</b>		<b>210 008.22</b>
Medizinische Nebenleistungen		53 000		22 000		23 198.25
Aktivierungstherapie		1 000		2 000		1 657.60
Übrige Leistungen für HB		55 000		40 000		42 754.90
Miet- und Kapitalzinsen		5 000		5 000		5 717.32
Umsätze Cafeteria		100 000		100 000		108 034.45
Leistungen an Personal		26 000		28 000		28 645.70
<b>43 Betriebsfremder Aufwand / Ertrag</b>	<b>145 700</b>	<b>28 200</b>	<b>135 000</b>	<b>62 000</b>		<b>39 399.65</b>
Abschreibungen	97 200		106 000			
Kapitalzinsen	48 500		29 000			
Beitrag Gemeinde Tuggen				37 000		
Verwaltung, Hauswart Alterswohnungen		11 100		8 000		23 899.65
Mietertrag HL-Wohnung		17 100		17 000		15 500.00
<b>Verlust / Gewinn</b>	<b>307 500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13 000</b>	<b>5 000.18</b>	
<b>Rechnungsüberschuss</b>	<b>307 500</b>				<b>5 000.18</b>	
<b>Rechnungsdefizit</b>				<b>13 000</b>		

### Zusammenzug Betriebsrechnung Alters- und Pflegeheim «zur Rose»

	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13 000</b>	<b>13 000</b>	<b>154 084.80</b>	<b>154 084.80</b>
<b>Leistungen durch Gemeinde</b>		<b>0</b>		<b>13 000</b>		<b>125 338.87</b>
<b>Zusammenzug</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13 000</b>	<b>0</b>	<b>154 084.80</b>	<b>28 745.93</b>
Verlust gemäss Betriebsrechnung			13 000			
Gewinn gemäss Betriebsrechnung						5 000.18
Betriebsbeitrag Gemeinde Tuggen						23 745.75
Ordentliche Abschreibungen Gebäude					116 000.00	
Anteil Kapitalzinsen					38 084.80	

---

# Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

der Gemeinde Reichenburg zum Voranschlag 2012

---

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag der Gemeinde Reichenburg (inkl. Elektrizitätswerk und Altersheim «zur Rose») für das Jahr 2012, bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung geprüft. Der Aufbau und die Darstellung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Für die Erstellung des Voranschlages ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diesen zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte in der Art und Weise, dass wir in einer ersten Lesung mit dem Säckelmeister und dem Kassier, sowie anschliessend in zwei weiteren Sitzungen mit dem gesamten Gemeinderat, alle Posten ausführlich besprochen haben.

Der Voranschlag für die Laufende Rechnung weist einen Gesamtaufwand von CHF 11 183 600.00 und einen Gesamtertrag von CHF 10 210 700.00 auf. Somit resultiert ein Defizit von CHF 972 900.00.

Die RPK beantragt der Gemeindeversammlung dem Budget 2012 und dem, trotz des hohen Defizites, gleich bleibenden Steuerfuss von 190% einer Einheit zuzustimmen. Ebenfalls beantragen wir die Genehmigung der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 4 544 500.00.

Gemeinde Reichenburg  
Rechnungsprüfungskommission

Luzia Aldighieri-Leu  
Urs Eigenmann  
Remo Senn

---

Notizen:

---

# Berichte und Anträge des Gemeinderates

## Traktandum 1

### WAHL VON 3 STIMMENZÄHLERN

#### Vorwort zu den Einbürgerungsvorlagen

##### 1. Voraussetzungen

Das Gemeinde- und Kantonsbürgerrecht sowie das Schweizer Bürgerrecht werden Bewerberinnen und Bewerbern erteilt, die

- mit den schweizerischen, kantonalen und örtlichen Lebensgewohnheiten vertraut sind,
- die mit dem Bürgerrecht verbundenen Rechte und Pflichten kennen und beachten wollen,
- genügende Sprachkenntnisse zur Verständigung mit Behörden und Mitbürgern besitzen sowie
- geordnete persönliche, familiäre und finanzielle Verhältnisse nachweisen können.

Nach dem eidgenössischen Bürgerrechtsgesetz kann eine ausländische Person das Gesuch um Einbürgerung nur stellen, wenn sie während insgesamt zwölf Jahren in der Schweiz gewohnt hat, wovon drei in den letzten fünf Jahren vor Einreichung des Gesuches. Bei der Berechnung der 12-Jahres-Frist wird die Zeit, während welcher die bewerbende Person zwischen ihrem vollendeten 10. und 20. Lebensjahr in der Schweiz gelebt hat, doppelt gezählt. Stellen Ehegatten gemeinsam ein Gesuch, und erfüllt der eine die vorerwähnten Wohnsitzerfordernisse, so genügt für den anderen eine Wohnsitzdauer von insgesamt fünf Jahren in der Schweiz, wovon ein Jahr unmittelbar vor der Gesuchstellung, sofern er seit drei Jahren in ehelicher Gemeinschaft mit dem anderen Ehegatten lebt. Das kantonale Bürgerrechtsgesetz setzt überdies voraus, dass die bewerbende Person während fünf Jahren im letzten Jahrzehnt in einer schwyzerischen Gemeinde gewohnt hat.

##### 2. Verfahren

Die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung ist Voraussetzung für die spätere Erteilung des Gemeinde- und des Kantonsbürgerrechts. Sie wird vom Bundesamt für Migration (BFM) in Bern erteilt, wenn die formellen und materiellen Voraussetzungen erfüllt sind. Mit den entsprechenden Erhebungen wird die zuständige Behörde des Einbürgerungskantons beauftragt. Das im Kanton Schwyz zuständige Departement des Innern, Bürgerrechtsdienst, holt folgende Berichte ein:

- Stellungnahme des Gemeinderates der Einbürgerungsgemeinde (Der Gemeinderat oder eine gemeinderätliche Delegation ist verpflichtet, alle Bewerber persönlich anzuhören und die formellen und materiellen Voraussetzungen zu überprüfen, bevor er seine Stellungnahme zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung an den Kanton weiterleitet.)
- Erhebungsbericht des Polizeikommandos
- Lebenslauf der bewerbenden Person

Aufgrund der Auswertung dieser Erhebungen stellt das Departement des Innern dem BFM Bericht und Antrag, ob dem Gesuch entsprochen werden kann oder nicht. Gelegentlich wird auch beantragt, das Gesuch zu sistieren, wenn die Voraussetzungen nicht vollständig erfüllt erscheinen.

Erwerb des Gemeindebürgerrechts:

Die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung, welche drei Jahre gültig ist, gibt der ausländischen Person das Recht – jedoch keinen Rechtsanspruch –, sich um das Bürgerrecht einer schwyzerischen Gemeinde zu bewerben. In der Regel ist es die aktuelle Wohngemeinde. Der Gemeinderat prüft das Gesuch, soweit das nicht schon im Verfahren um die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung erfolgt ist. Anschliessend unterbreitet der Gemeinderat das Gesuch der Gemeindeversammlung.

#### zu den Traktanden 2 und 3

Erwerb des Kantonsbürgerrechts:

Innert Jahresfrist seit der Erteilung des Gemeindebürgerrechts hat die ausländische Person um den Erwerb des Kantonsbürgerrechts nachzusuchen. Der Regierungsrat prüft das Gesuch und leitet es mit Bericht und Antrag an den Kantonsrat. Dies geschieht in der Regel zweimal pro Jahr in Form eines Sammelbeschlusses mit mehreren Bewerbern. Ein Ausschuss der kantonsrätlichen Kommission für Gesundheit und Soziale Sicherheit prüft vorgängig der Behandlung im Kantonsrat die Bürgerrechtsgesuche.

Vereidigung / Rechtskraft:

Die ordentliche Einbürgerung, das heisst, der Erwerb des Kantons- und Gemeindebürgerrechts und damit des Schweizer Bürgerrechts, tritt erst mit der Bezahlung der Einbürgerungsgebühr und mit der Übergabe der Bürgerrechtsurkunde in Kraft. Die Entgegennahme der Bürgerrechtsurkunde erfolgt im Rahmen einer schlichten Feier vor dem Regierungsrat normalerweise im Rathaus Schwyz, wo die Neubürgerin bzw. der Neubürger den Bürgereid oder das Handgelübde abzulegen hat.

##### 3. Beratung und Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung

Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Behandlung der Einbürgerungsgesuche die Stimmberechtigten über den Ablauf der Beratung und Beschlussfassung zu informieren.

Insbesondere hat er darauf hinzuweisen:

- dass ohne ausdrücklichen Gegenantrag über ein Gesuch nicht abgestimmt wird und der Antrag des Gemeinderates als angenommen gilt,
- welche Anträge zulässig bzw. unzulässig sind,
- dass sich Anträge auf ein einzelnes Einbürgerungsgesuch beziehen müssen,
- dass alle Anträge begründet werden müssen.

Folgende Anträge sind als **zulässig** zu betrachten und zur Abstimmung zu bringen:

- Antrag auf Rückweisung oder Verschiebung eines einzelnen Gesuchs, wenn dies klar und konkret mit dem Auftrag zu weiteren Abklärungen / Erhebungen begründet wird;
- Trennung eines Geschäftes, wenn z. B. über eine Familie nicht als Ganzes, sondern individuell abgestimmt werden soll, wobei für eine solche Trennung triftige Gründe vorgebracht werden müssen;
- Ablehnung einer Einbürgerung, wenn gegen einen Gesuchsteller konkrete Verweigerungsgründe vorgebracht werden.

Folgende Anträge sind als **unzulässig** zu betrachten und nicht zur Abstimmung zu bringen:

- unbegründeter Antrag, der bloss auf Ablehnung lautet;
- Antrag mit allgemeiner Begründung, die nicht konkret auf ein einzelnes Gesuch Bezug nimmt;
- Antrag, es sei über alle Einbürgerungsgesuche gesamthaft abzustimmen;
- Antrag, es sei an der Gemeindeversammlung geheim abzustimmen oder das Gesuch an eine Urnenabstimmung zu überweisen.

Rückzug eines Geschäftes durch den Gemeinderat:

Werden in einem Ablehnungsantrag Gründe vorgebracht, zu denen sich ein Gesuchsteller bisher nicht äussern konnte und zu denen sich auch der gemeinderätliche Sprecher nicht äussern kann, so hat der Gesuchsteller Anspruch auf rechtliches Gehör. Dies kann ihm jedoch nicht in der Gemeindeversammlung gewährt werden. In solchen Fällen zieht der Gemeinderat das Gesuch zu weiteren Abklärungen und zur Gewährung des rechtlichen Gehörs zurück.

## Traktandum 2

**Gesuch von  
Milroy und Eusta Anthony  
um Erteilung des Bürgerrechts  
der Gemeinde Reichenburg SZ  
mit den Kindern  
Anne Rochelle und Shamalan**



	<b>Milroy Anthony</b>	<b>Eusta Anthony</b>
<b>Geburtsdatum:</b>	10. Juli 1968	13. März 1973
<b>Geboren in:</b>	Wellawatta, Colombo (Sri Lanka)	Karunkodithivu, m Ampara (Sri Lanka)
<b>In der Schweiz seit:</b>	31. Juli 1990	30. März 1999
<b>Wohnhaft in Reichenburg seit:</b>	29. Juli 2001	29. Juli 2001
<b>Zivilstand:</b>	Verheiratet	Verheiratet
<b>Nationalität:</b>	Sri Lanka	Sri Lanka
<b>Ausbildung:</b>	Primar- und Sekundarschule, Gymnasium sowie Ausbildung zum Radio- und TV-Elektroniker in der Heimat	Primar- und Sekundarschule, Gymnasium sowie Ausbildung zur Kosmetikerin und Konditorin in der Heimat
<b>Berufliche Tätigkeit:</b>	Lagermitarbeiter, SAG Informatik AG, Dietlikon ZH	Küchenhilfe, Restaurant Kreuz, Wangen SZ
<b>Kinder:</b>	Anne Rochelle Anthony, geb. 28. Juli 2000, in Lachen SZ Shamalan Anthony, geb. 24. Juli 2006, in Lachen SZ	

### GRÜNDE FÜR DIE EINBÜRGERUNG:

*Die Familie Anthony möchte sich einbürgern lassen, weil sie hier ihre neue Heimat gefunden hat. Die Eltern leben seit über 20 Jahren in der Schweiz und über 10 Jahre in Reichenburg. Die Kinder sind in der Schweiz geboren und wachsen nach schweizerischem Vorbild auf.*

*Herr und Frau Anthony haben sich sozial gut integriert in unserem Dorf. Sie sprechen Hochdeutsch und teilweise Mundart. Aus seiner Zeit im Altersheim ist Milroy auch in der Bevölkerung bekannt. Durch seine Arbeit in Zürich kann der Vater nicht mehr so rege am Dorfleben teilnehmen. Seine Kinder sind hier geboren und Teil der Reichenburger Jugend.*

*Familie Anthony kann sich nicht vorstellen, jemals wieder in ihr Heimatland zurückzukehren. Sie hat nur noch geringen Kontakt zu Sri Lanka und das Land ist ihr in den langen Jahren der Abwesenheit fremd geworden. Ihre Zukunft stellt sich Familie Anthony in der Schweiz vor.*

---

## BERICHT DES GEMEINDERATES

Gestützt auf die befürwortenden Berichte von Gemeinde- und Kantonsbehörden hat das zuständige Bundesamt die Bewilligung zur Einbürgerung im Kanton Schwyz am 9. Dezember 2010 erteilt. Diese Bewilligung nach Artikel 13 BÜG gilt während drei Jahren.

Sowohl bei der Gemeindeverwaltung als auch bei der Kantonspolizei Schwyz (Erhebungsbericht vom 24. April 2010 und Nachtragsbericht von 18. Oktober 2011) sind keine negativen Feststellungen über die Bewerber bekannt, die gegen die Aufnahme von Milroy und Eusta Anthony und ihren Kindern ins Schweizer Bürgerrecht und in das Bürgerrecht der Gemeinde Reichenburg sprechen würden. Gestützt auf die Abklärungen und die persönliche Vorstellung vor dem Gemeinderat am 1. Juni 2010 sind die Voraussetzungen für eine ordentliche Einbürgerung erfüllt, weshalb der Gemeinderat der Gemeindeversammlung beantragt, dem Gesuch von Familie Anthony gestützt auf § 7 GOG zu entsprechen.

## ANTRAG DES GEMEINDERATES

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Gestützt auf § 10 des Bürgerrechtsgesetzes des Kantons Schwyz vom 23.10.1991 wird Anthony Milroy, geb. 10.07.1968, sowie seiner Ehefrau Eusta, geb. 13.03.1973, und den minderjährigen Kindern Anne Rochelle, geb. 28.07.2000, und Shamalan, geb. 24.07.2006, das Bürgerrecht der Gemeinde Reichenburg verliehen.
  2. Die Gesuchsteller haben gemäss § 9 des erwähnten Gesetzes eine Einbürgerungsgebühr von CHF 3 000.00 zu entrichten, die dem Fürsorgefonds zufällt.
-

---

## Traktandum 3

---

**Gesuch von Simone Kleih  
um Erteilung des Bürgerrechts  
der Gemeinde Reichenburg SZ**




---

### Simone Kleih

<b>Geburtsdatum:</b>	30. Januar 1979
<b>Geboren in:</b>	Chur GR
<b>In der Schweiz seit:</b>	Geburt
<b>Wohnhaft in Reichenburg seit:</b>	Geburt (mit temporären Unterbrüchen)
<b>Zivilstand:</b>	ledig
<b>Nationalität:</b>	Deutschland
<b>Ausbildung:</b>	Primarschule und Gymnasium, Studium in Psychologie an der Universität Zürich und Betriebsökonomie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur
<b>Berufliche Tätigkeit:</b>	Personalbereichsleiterin, Mercer Switzerland SA, Zürich ZH

### GRÜNDE FÜR DIE EINBÜRGERUNG:

*Simone Kleih möchte Schweizerin werden, weil ihr Lebensmittelpunkt in unserem Land ist. Ihre Familie und ihre Freunde wohnen ebenfalls hier. Sie spricht zudem besser Schweizerdeutsch als Hochdeutsch. Zu Deutschland hat sie praktisch keinen Bezug mehr.*

*Frau Kleih ist in Chur geboren und wuchs zusammen mit ihren Eltern und einem um zwei Jahre älteren Bruder in Reichenburg auf. Sie erlebte ihre ganze Jugend hier und ist mit unserem Dorf verwurzelt. Dies war auch der Grund, weshalb sich Frau Kleih nun Eigentum am Schürwiesweg 2 in Reichenburg erworben hat.*

---

---

## BERICHT DES GEMEINDERATES

Gestützt auf die befürwortenden Berichte von Gemeinde- und Kantonsbehörden hat das zuständige Bundesamt die Bewilligung zur Einbürgerung im Kanton Schwyz am 9. Dezember 2010 erteilt. Diese Bewilligung nach Artikel 13 BÜG gilt während drei Jahren.

Sowohl bei der Gemeindeverwaltung als auch bei der Kantonspolizei Schwyz (Erhebungsbericht vom 21. Mai 2010 + Nachtragsbericht vom 18. Oktober 2011) sind keine negativen Feststellungen über die Bewerber bekannt, die gegen die Aufnahme von Simone Kleih ins Schweizer Bürgerrecht und in das Bürgerrecht der Gemeinde Reichenburg sprechen würden. Gestützt auf die Abklärungen und die persönliche Vorstellung vor dem Gemeinderat am 1. Juni 2010 sind die Voraussetzungen für eine ordentliche Einbürgerung erfüllt, weshalb der Gemeinderat der Gemeindeversammlung beantragt, dem Gesuch von Simone Kleih gestützt auf § 7 GOG zu entsprechen.

## ANTRAG DES GEMEINDERATES

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Gestützt auf § 10 des Bürgerrechtsgesetzes des Kantons Schwyz vom 23.10.1991 wird Simone Kleih, geb. 30.03.1979, das Bürgerrecht der Gemeinde Reichenburg verliehen.
2. Die Gesuchstellerin hat gemäss § 9 des erwähnten Gesetzes eine Einbürgerungsgebühr von CHF 1500.00 zu entrichten, die dem Fürsorgefonds zufällt.

# Traktandum 4

---

## **VORLAGE UND GENEHMIGUNG VON NACHKREDITEN ZUM**

- a) VORANSCHLAG 2011, Laufende Rechnung**
- b) VORANSCHLAG 2011, Investitionsrechnung**

## **BERICHT DES GEMEINDERATES**

Aufgrund des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden sind für Budgetüberschreitungen von mindestens Fr. 1000.– gegenüber dem genehmigten Voranschlag Nachkredite einzuholen.

In der entsprechenden Aufstellung (Seite 3) sind die Details mit kurzen Bemerkungen/Begründungen aufgeführt.

Ableitend ergeben sich Nachkredite zum Voranschlag 2011, Laufende Rechnung CHF 10 000.– und Investitionsrechnung CHF 800 000.–

Diese werden hiermit gesamthaft der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

## **ANTRAG DES GEMEINDERATES**

1. Die Nachkredite zum Voranschlag 2011 für die Laufende Rechnung im Betrag von CHF 10 000.– und für die Investitionsrechnung von CHF 800 000.– werden zu Lasten der Rechnung 2011 genehmigt.
-

---

Notizen:

---

## Traktandum 5

### INFORMATION ZUR NEUBESCHAFFUNG EINES PIONIERFAHRZEUGES (PIF) ALS ERSATZ FÜR DEN/ DAS JEEP / ZUGFAHRZEUG FÜR DIE FEUERWEHR REICHENBURG (GEMÄSS VORANSCHLAG 2012 – INVESTITIONSRECHNUNG)

#### AUSGANGSLAGE

Durch die veränderten Umwelteinflüsse steigt die Anzahl der Elementarereignisse. Ebenfalls stellt die bisherige und künftige Bautätigkeit in Reichenburg und der damit zusammenhängende Bevölkerungszuwachs unsere Feuerwehr vor höhere Anforderungen. Damit sie diesen Anforderungen gerecht werden kann, sind ihr effiziente und zukunftsorientierte Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Feuerwehr beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit der Beschaffung eines Pionierfahrzeuges. Das Material kann von den diversen Anhängern und vom «überladenen» TLF übernommen werden. Die Anhänger mussten bisher mit dem Mannschaftsbus und dem in die Jahre gekommenen Jeep auf den Schadenplatz gebracht werden. Diese Arbeitsweise ist sehr aufwändig, zeitintensiv und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Sicherheitsgedanken.

Das Pionierfahrzeug stellt nebst dem Tanklöschfahrzeug das wichtigste Einsatzmittel dar. Dank der umfassenden Ausrüstung mit Pumpen, Beleuchtungsmaterial, Leitern, Ölwehrmaterial, Atemschutz, Bachsperrern, Werkzeug, Sanitätsmaterial usw. kann bei technischen Einsätzen sowie bei Bränden effizient gearbeitet werden. Dazu dient auch die Doppelkabine (im Aufbau integriert) mit 8 Sitzplätzen. Total können mit dem Fahrzeug 10 Personen zusätzlich zum Material transportiert werden. Dadurch reduzieren sich die Anzahl Fahrten zu einem allfälligen Schadenplatz, und Fahrten mit Anhängern fallen praktisch dahin. Mit dem neuen Fahrzeug werden 4 Anhänger eingespart. In Zukunft können mit einer Einsatzfahrt (TLF, PIF und Bus) 25 Personen und sämtliches Material transportiert werden.

#### FAHRZEUG

Die Feuerwehr hat von verschiedenen Nachbargemeinden Informationen eingeholt. Durch die Beschaffungskommission wurden verschiedene Fahrzeuge besichtigt und auf ihre Tauglichkeit geprüft. Ebenfalls holte man eine entsprechende Richtofferte ein, damit diese den Stimmbürgern als Vorlage präsentiert werden kann. Welche für Feuerwehrfahrzeuge spezialisierte Aufbaufirma das Fahrzeug liefern wird, kann erst nach der öffentlichen Ausschreibung und Offertöffnung bestimmt werden.

Das Pionierfahrzeug wird auf einem Mercedes-Benz Typ 1429 AF 4x4 mit Einfachkabine für 2 Personen montiert. Das Fahrzeug ist mit einem 6-Zylinder-Dieselmotor mit Abgasturbo-Aufladung und einem vollautomatischen Getriebe mit permanentem Allradantrieb versehen. Die Doppelkabine befindet sich im Aufbau und bietet 8 Personen Platz. Das Material kann von den diversen Anhängern und vom «überladenen» TLF übernommen werden. Gemäss den Vorgaben des Kantons wird das Fahrzeug mit einem Lichtmast mit zwei Scheinwerfern zu je 1500 Watt und 2 Notstrom-Generatoren mit mind. 9 kVA ausgerüstet.

#### FINANZIERUNG

Mit dem neuen Pionierfahrzeug wird nicht nur der 48-jährige Jeep ersetzt, sondern auch das Einsatzmaterial von verschiedenen Anhängern ins neue Feuerwehrauto integriert, was die Ausrückung im Schadenereignis klar verbessert. Damit wird erreicht, dass die Feuerwehr die notwendigen Mittel zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben optimal einsetzen kann.

Da es sich um eine Ersatzbeschaffung von bestehenden Fahrzeugen handelt, braucht es nach Auskunft des kantonalen Finanzdepartements für die Anschaffung des Pionierfahrzeuges kein Verpflichtungskredit, sondern lediglich ein Voranschlagskredit.

Die Anschaffungskosten für das Fahrzeug mit Zubehör betragen CHF 445 360.00. Es kann mit kantonalen Subventionen in Höhe von CHF 47 500.00 gerechnet werden.

Die Finanzierung wird zu 100% aus den Schadenwehr-Ersatzabgaben sichergestellt. Das Eigenkapital der Schadenwehr (Selbstfinanzierung) beträgt per 31.12.2010 CHF 228 157.61. Dieses wird von der Gemeinde zu 4% verzinst.

#### Ordentliche Abschreibung (Pionierfahrzeug und Schadenwehrgebäude) 140.331.00

2012	2013	2014	2015
Fr. 92 000	Fr. 76 000	Fr. 63 000	Fr. 52 000

#### Rechnungsdefizit gem. Feuerwehr-Budget 140.480.00

2012	2013	2014	2015
Fr. 47 500	Fr. 30 500	Fr. 14 500	Fr. 1 500

Die Ersatzabgaben müssen nicht erhöht werden. Gemäss Voranschlag VA 2012 und Finanzplan 2013–2015 dürfte trotz Fahrzeugbeschaffung ab 2016 wieder mit einem Ertragsüberschuss im Ressort Schadenwehr zu rechnen sein.



---

# Traktandum 6

---

## **VORLAGE UND GENEHMIGUNG DES VORANSCHLAGES 2012 DER RECHNUNG**

- DER GEMEINDE**
- DES ALTERSWOHNHEIMES**
- DES ELEKTRIZITÄTSWERKES**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Der im Druck vorliegende Voranschlag der Laufenden Verwaltungsrechnung und die Investitionsrechnung 2012 werden genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2012 bleibt unverändert auf 190% einer Einheit bestehen.

# Traktandum 7

## **BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE VERÄUSSERUNG DER LIEGENSCHAFT KTN 193 INKLUSIVE DES GEBÄUDES «ALTES SCHULHAUS» ZUM VERKAUFSPREIS VON CHF 245 000.00 AN DIE RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE REICHENBURG**

### **BERICHT DES GEMEINDERATES**

Das «Alte Schulhaus» wird schon seit Jahren nicht mehr für schulische Zwecke genutzt. Heute werden diverse Räumlichkeiten von Vereinen belegt, sei es als Tagungszimmer oder zur Lagerung von Material.



Im Rahmen der Standortbestimmung für die neue Gemeindeverwaltung ist auch die Liegenschaft «Altes Schulhaus» an der Kantonsstrasse 18 analysiert worden. Dabei wurde klar, dass diese Variante nicht geeignet ist für den benötigten Zweck, weil sie bei der funktionellen Beurteilung wesentliche Mängel auswies.

Die Liegenschaft befindet sich gemäss Abklärungen der Liegenschaftskommission in einem desolaten Allgemeinzustand. Die nördliche Dachhälfte sowie die Ortbrettverkleidungen Richtung Pfarrhaus müssten dringend saniert werden. Der Heizkessel würde bei der nächsten Kontrolle (2013/2014) nicht mehr abgenommen und müsste demzufolge ersetzt werden. Erhebliche Kosten würde die Instand-

stellung der Wohnung im Dachgeschoss verursachen, dies vor allem für die Renovation des Badezimmers. Das Badezimmer hat starken Schimmelbefall und dessen Beseitigung ist sehr kostspielig. Es macht wenig Sinn, weitere Kosten in die Sanierung des «Alten Schulhauses» zu stecken.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat das Gespräch mit dem Kirchenrat gesucht, um eine mögliche zukünftige Nutzung mit dem Nachbarn abzusprechen. Die Kirchgemeinde Reichenburg zeigte dabei Interesse, das Grundstück inklusive Liegenschaft zu erwerben. Dem Gemeinderat ist es ein besonderes Anliegen, dass das zu veräussernde Grundstück für einen der Öffentlichkeit dienenden Zweck genutzt und nicht an Dritte verkauft wird.

Die beiden Institutionen sind sich bei den Verkaufsverhandlungen einig geworden und haben einen Entwurf für einen Vorvertrag ausgearbeitet. Der Erwerb bzw. die Veräusserung des Grundstücks bedarf gemäss Gemeindeorganisationsgesetz (GOG) der Zustimmung der Stimmberechtigten beider Körperschaften an der Urne.

Die grundbuchamtliche Eigentumsübertragung setzt voraus, dass der Erwerb der Liegenschaft KTN 193 ebenfalls durch die Angehörigen der röm.-kath. Kirchgemeinde gutgeheissen wird. Das Sachgeschäft ist an der Kirchgemeindeversammlung vom 15. November 2011 behandelt worden.

Die beiden Räte sind überzeugt, dass durch den Verkauf der Liegenschaft «Altes Schulhaus» eine für unser Dorf zweckmässige Lösung gefunden werden konnte, die im öffentlichen Interesse liegt. Die Kirchgemeinde erhält dadurch einen grösseren Handlungsspielraum, angrenzend an das Pfarrhaus ein interessantes Projekt realisieren zu können, zum Wohle und Nutzen der Einwohnerinnen und Einwohner von Reichenburg.

### **ANTRAG DES GEMEINDERATES**

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Der Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Reichenburg und der röm.-kath. Kirchgemeinde Reichenburg über betreffend die Veräusserung der Liegenschaft KTN 193 «Altes Schulhaus» (inklusive Gebäude) zum Preis von CHF 245 000.00 wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

# Traktandum 8

## BESCHLUSSFASSUNG ZUR TEILZONEN- UND TEILERSCHLIESSUNGSPLANUNG «RIETLI» UND ZUR GENEHMIGUNG DER KREDITE ZUR FINANZIERUNG DER ERSCHLIESSUNG UND DES ERFORDERLICHEN HOCHWASSERSCHUTZES

### Namentlich sind dies:

- Teilzonenplan Rietli;
- Teilerschliessungsplan Rietli;
- Baureglementsanpassung;
- Reglement zum Erschliessungsplan;
- Erteilung der Verpflichtungskredite für die Finanzierung der Erschliessungsanlagen;
- Erläuterungsbericht

## BERICHT:

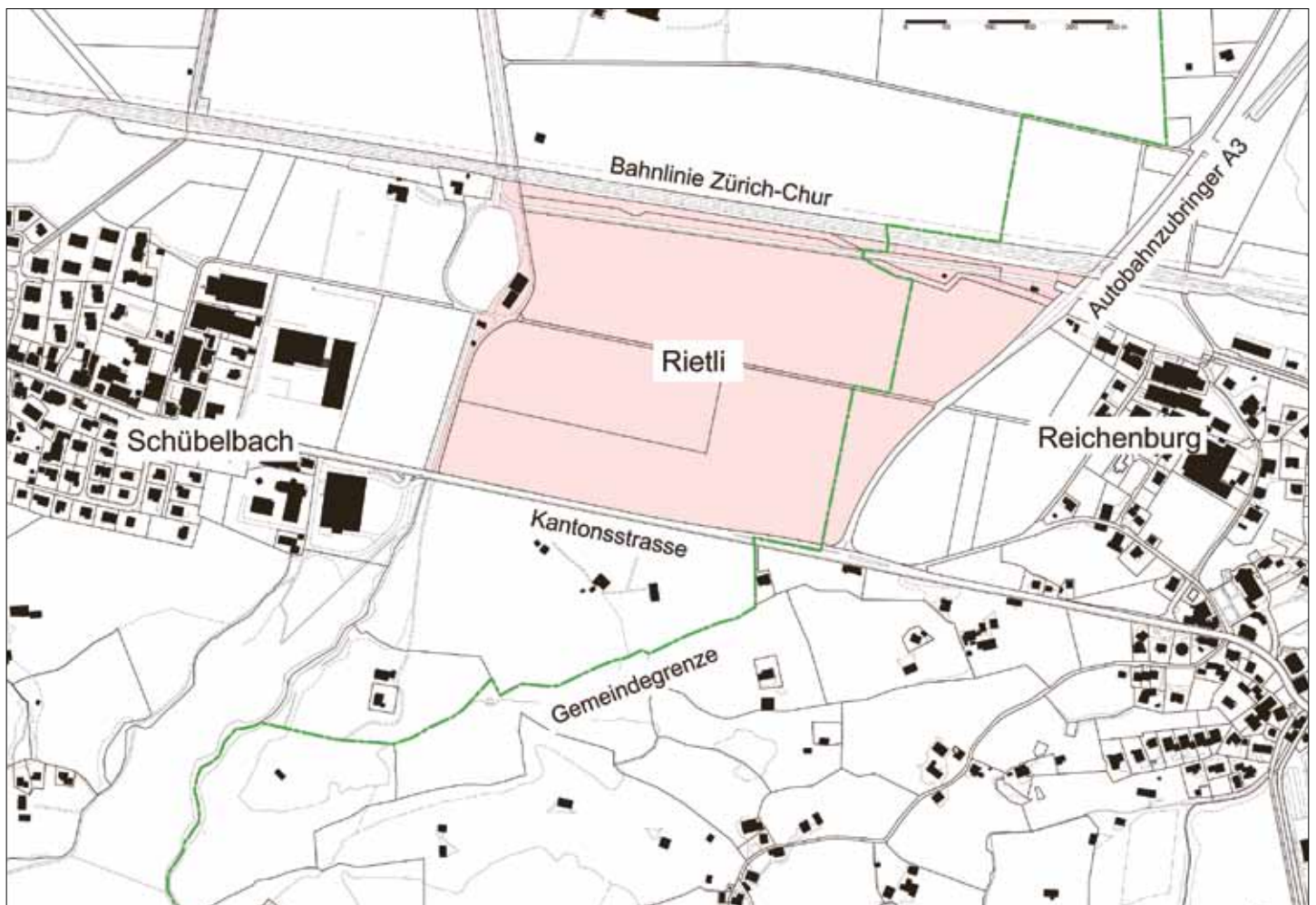
### A. Ausgangslage

#### 1. Geographische Ausgangslage

Das Areal Rietli (eingefärbte Fläche in Abbildung 1) liegt zwischen Reichenburg und Buttikon, im Bereich zwischen der Kantonsstrasse und der Bahnlinie. Es grenzt direkt an den Autobahnzubringer der A3.

Das Rietli umfasst rund 18 ha und ist heute der Landwirtschaftszone zugeteilt. Der Hauptteil der Fläche befindet sich auf Gemeindegebiet Schübelbach, der deutlich kleinere Teil auf Gemeindegebiet Reichenburg. Eigentümer der Flächen, die auf Reichenburger Seite liegen und eingezont werden sollen, sind die Allgemeine Genossame Reichenburg (AGR), die Erbgemeinschaft Kaspar Mettler-Zimmermann, die Wuhrkorporation Rütibach, Mettler Louis, die Eidgenossenschaft sowie die Linthebene-Melioration. Auf der Schübelbacher Seite ist dies die Genossame Buttikon.

Abb. 1: Situationsplan



## 2. Zweck der Einzonung

Die Einzonung schafft für die Gemeinden Reichenburg und Schübelbach die Möglichkeit, neue Industrie- und Gewerbebetriebe und damit neue Arbeitsplätze anzusiedeln.

Die Einzonung im Rietli ist nicht nur für die zwei Gemeinden Reichenburg und Schübelbach von grosser Bedeutung, sondern auch für die gesamte Region Ausserschwyz und den Kanton Schwyz. Gemäss dem Siedlungsleitbild des Kantons Schwyz aus dem Jahre 1992 ist das Rietli der einzig geeignete Standort in Ausserschwyz, um ein Arbeitsplatzgebiet in dieser Grösse festzusetzen.

Der Standort hat den Vorteil, dass durch die unmittelbare Nähe zur A3 und deren Autobahnzubringer der generierte Verkehr direkt auf das übergeordnete Verkehrsnetz geleitet werden kann. Dies kommt einerseits den neuen Betrieben (hervorragende Erschliessung) sowie der Bevölkerung zugute. Um auf die Autobahn zu gelangen, müssen nämlich keine Strassen durch die Ortschaften befahren werden.

Mit der Einzonung soll ein Arbeitsplatzgebiet entstehen, das für Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe zur Verfügung steht. Es sind keine Betriebe zulässig, die überdurchschnittlich viel Verkehr verursachen (also keine Einkaufszentren oder verkehrsentensive Freizeiteinrichtungen). Ebenso sind Betriebe mit sehr grossen Geruchs- oder Lärmemissionen nicht zulässig. Des Weiteren soll mit dem Boden sparsam umgegangen werden. Daher sind keine Betriebe gestattet, die im Verhältnis zur Wertschöpfung und zur Anzahl der Arbeitsplätze einen zu grossen Flächenbedarf aufweisen.

## 3. Bisherige Planungsschritte

Der heute vorliegenden Teilzonenplanung ging eine intensive Erarbeitungszeit voraus. Die Planungsarbeiten zum Teilzonenplan Rietli haben bereits im Jahr 2005, also vor sechs Jahren, begonnen. In Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, verschiedenen Fachleuten aus den Bereichen Raumplanung und Umwelt sowie unter Rücksprache (Vorprüfungen) mit dem Kanton Schwyz wurden der Teilzonenplan, der Teilerschliessungsplan sowie die dazugehörigen Reglemente bis ins Jahr 2007 ausgearbeitet. Diese Pläne wurden ab dem 8. Juni 2007 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Verschiedene Umweltschutzorganisationen erhoben Einsprache gegen das Vorhaben. Die beiden Gemeinden haben die Einsprachen abgewiesen. Daraufhin reichten die Schutzorganisationen Beschwerde beim Regierungsrat ein. Anlässlich des Beschwerdeaugenscheins einigten sich die Beschwerdeführer und die Gemeinden darauf, das Beschwerdeverfahren zu sistieren unter der Bedingung, dass ein Gestaltungsplanentwurf ausgearbeitet werde. In diesem sollten unter anderen ökologischen Massnahmen verbindlich festgelegt werden.

Dieser Gestaltungsplanentwurf ist heute vorliegend. Die Umweltschutzorganisationen haben bei der Erarbeitung des Gestaltungsplans konstruktiv mitgearbeitet und ihre Anliegen eingebracht. Sie haben sich dazu bereit erklärt, die Beschwerde zurückzuziehen, sofern der Gestaltungsplan und die Sonderbauvorschriften gemäss erarbeitetem Entwurf umgesetzt werden. Diese Beschwerde wurde in der Zwischenzeit zurückgezogen und das Einsprache- und Beschwerdeverfahren ist nun abgeschlossen. Über die Zonenplanänderung und die damit zusammenhängenden Regelungen kann an der Gemeindeversammlung und an der Urnenabstimmung beschlossen werden.

## 4. Qualitätssicherung durch Gestaltungsplan

Die Erarbeitung des Gestaltungsplans «Rietli» stellte also einen wichtigen Schritt in dieser Planung dar. Insgesamt während zwei Jahren hat das Planungsbüro Remund + Kuster, Büro für Raumplanung AG, Pfäffikon SZ, in Zusammenarbeit mit Vertretern der Gemeinden, der Grundeigentümer und der Umweltschutzorganisationen den Gestaltungsplan Rietli und die zugehörigen Sonderbauvorschriften erarbeitet. Er stellt sicher, dass das Areal den Bedürfnissen der ansässigen Bevölkerung, der künftigen Arbeitsbevölkerung und der Natur Rechnung trägt. Namentlich regeln der Gestaltungsplan und die Sonderbauvorschriften:



- die verkehrstechnische Erschliessung;
- die Hochwasserschutzmassnahmen;
- die Erstellung der ökologischen Vernetzungskorridore;
- die hochwertige und naturnahe Gestaltung des Aussenraums;
- die Etappierung;
- die Nutzweise (keine Betriebe mit hohem Flächenbedarf pro Arbeitsplatz) und
- die Bauvorschriften.



Der Gestaltungsplan schreibt ausserdem vor, dass die Vorgaben des Qualitätslabels für Firmenareale der «Stiftung Natur und Wirtschaft» einzuhalten sind. Diese Vorgaben sind beispielsweise, dass mindestens 30% des Gebäudeumschwungs naturnah zu gestalten oder dass die Parkierungsflächen mit durchlässigen Bodenbelägen ausgestattet sind.

Die Gestaltungsplanung ist im Entwurf vorhanden und durch das Volkswirtschaftsdepartement vorgeprüft. Für den Fall, dass das Einzonungsgeschäft in beiden Gemeinden angenommen wird, liegen somit das Konzept und der Gestaltungsplan für die spätere Umsetzung bereits vor.

## 5. Sicherstellung durch Vereinbarung

Damit die im Gestaltungsplanentwurf gewünschten Ziele im Rahmen der Umsetzung auch sichergestellt sind, haben die Gemeinden, die Grundeigentümer und die Umweltschutzverbände eine Vereinbarung abgeschlossen. In dieser werden folgende Zielsetzungen festgehalten:

- Sicherstellung, dass die Gestaltungspläne im Falle der Einzonung in beiden Gemeinden nach Durchführung der entsprechenden Verfahren erlassen werden können;
- Sicherstellung der Umsetzung der in den Gestaltungsplänen festgelegten ökologischen Rahmenbedingungen;
- rechtliche Sicherstellung der Realisierbarkeit aller Groberschliessungsanlagen auf dem gesamten Areal im Falle der Einzonung;
- Förderung und Sicherstellung der Umsetzung des ganzen Projektes mit den angestrebten, wirtschaftlich attraktiven Nutzungen (Standortförderungskonzept);
- Möglichkeit einer entschädigungslosen Rückzonung.

## B. Die Beschlusspunkte im Detail

### 1. Teilzonenplan Rietli

Da das Rietli sowohl auf Gemeindegebiet Reichenburg wie auch auf Gemeindegebiet Schübelbach liegt, müssen beide Gemeinden ihre Zonenplanung anpassen. Die nachfolgende Abbildung zeigt den Zonenplan über beide Gemeinden. Natürlich stimmt jede Gemeinde lediglich über den Teil auf ihrem eigenen Gemeindegebiet ab. Die Einzonung wird nur vorgenommen, wenn beide Gemeinden dem Sachgeschäft zustimmen.

Der Teilzonenplan Rietli sieht vor, bisherige Landwirtschaftszonen in die «Industriezone Rietli» sowie in die «Grünzone» umzuzonen. Auf Reichenburger Seite sollen rund 2.8 ha Industrie- und 0.5 ha Grünzone und auf Schübelbacher Seite rund 9.2 ha Industrie- und 2.7 ha Grünzone entstehen.

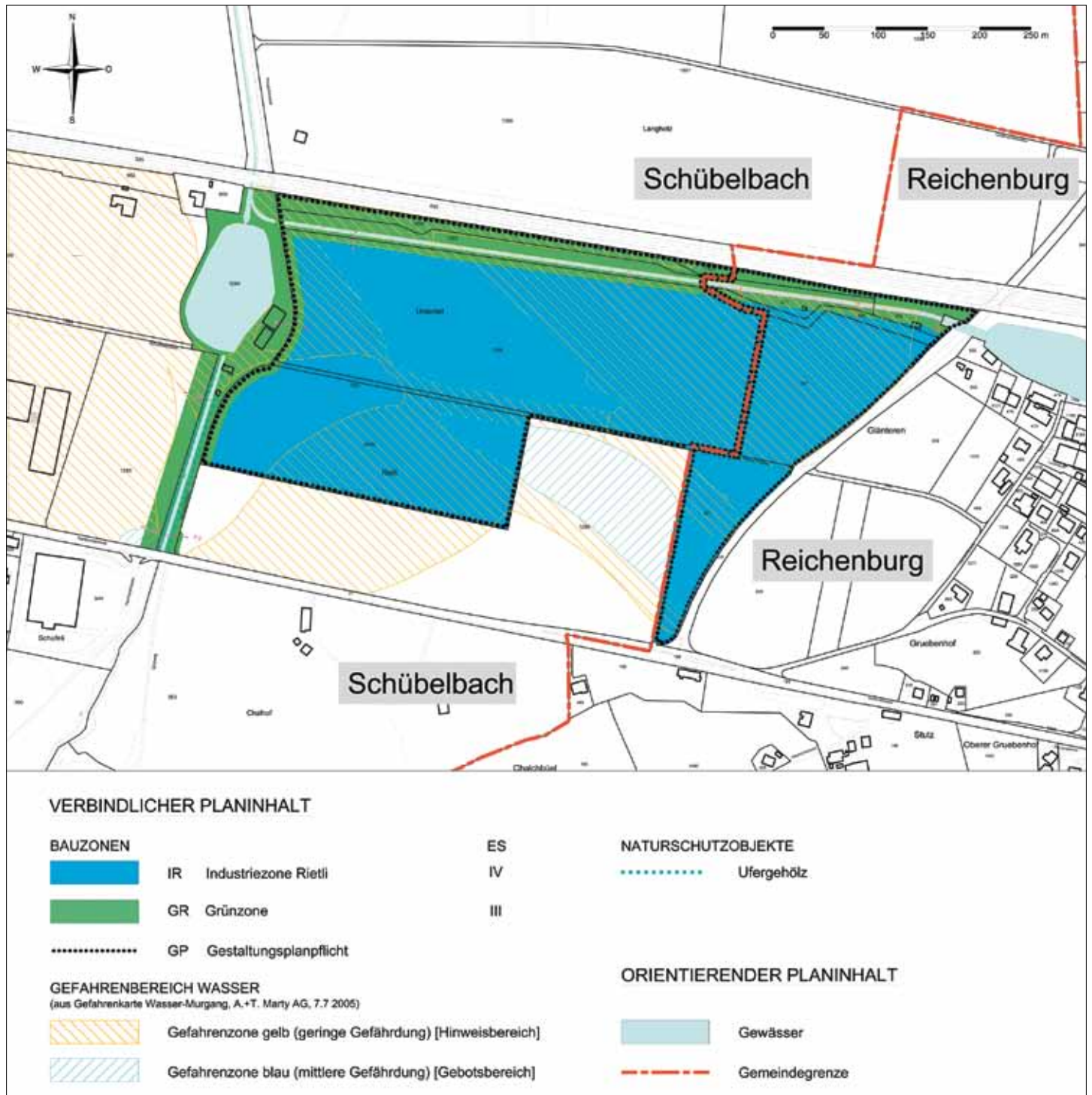
### 2. Ergänzung Baureglement

Im Baureglement wird die neue Zone «Industriezone Rietli (IR)» ausgeschieden. Der neue Artikel 40 a regelt den Zweck und die Nutzung dieser Zone. Im Anhang zum Baureglement werden Grundsätze, unter anderem zur Gestaltung, Begrünung und Erschliessung, definiert.

Das Rietli liegt in einem hochwassergefährdeten Gebiet. Die Gemeinde Reichenburg hat die Gefahrenzonen bisher nicht kommunal geregelt. Daher ist der Artikel 47 a zu den Gefahrenzonen Bestandteil der Teilrevision des Baureglements.

Im Folgenden sind die Änderungen respektive Ergänzungen des Baureglements rot dargestellt. Das schwarz geschriebene ist bereits Bestandteil des rechtskräftigen Baureglements.

Abb. 2: Teilzonenplan «Rietli» (beide Gemeinden), Stand öffentliche Auflage Juni 2007



**Art. 35**

## 1. Zoneneinteilung

Das Gebiet der Gemeinde Reichenburg wird in folgende Zonen eingeteilt:

**A. Bauzonen**

a) Wohnzone	2 Geschosse	W2
b) Wohnzone	3 Geschosse	W3
c) Wohnzone	4 Geschosse	W4
d) Wohn- und Gewerbezone	3 Geschosse	WG3
e) Wohn- und Gewerbezone	4 Geschosse	WG4
f) Kernzonen A und B		KA/KB
g) Gewerbezone		G
h) Industriezone		I
i) <i>Industriezone Rietli</i>		<i>IR</i>
k) Zone für intensive gewerbliche Tierhaltung		T
l) Intensiverholungszone		IN
m) Grünzone		GR
n) Zone für öffentliche Bauten und Anlagen		OE
o) Zone für Lager-, Umschlag- und Abstellplätze		L

**B. Nichtbauzonen**

p) Landwirtschaftszone		LW
q) Naturschutzgebiete, Schutzobjekte, Schutzzonen		
r) Übriges Gemeindegebiet		UE
s) Reservegebiet		RS

**Art. 40 a (neu)***Industriezone Rietli*

- <sup>1</sup> Die Industriezone Rietli ist für industrielle und gewerbliche sowie für Dienstleistungsbetriebe bestimmt.
- <sup>2</sup> In der Industriezone Rietli sind verkehrsintensive Einrichtungen wie beispielsweise Einkaufszentren nicht zulässig. Einzelne Verkaufsflächen im Zusammenhang mit einem produzierenden Betrieb (Fabrikladen usw.) können realisiert werden. Die Verkaufsfläche darf maximal 10% der Bruttogeschossfläche des Gesamtbetriebes einnehmen.
- <sup>3</sup> Es sind nur Flachdächer zugelassen, wobei 80% zu begrünen sind (Retentionsmassnahmen).
- <sup>4</sup> Wohnungen sind nur zulässig für betriebsnotwendig an den Standort gebundenes Personal.

**Art. 41 b**

## Grünzone

- <sup>1</sup> Die Grünzone bezweckt
  - a) die Erhaltung oder Schaffung von Grünflächen innerhalb oder zwischen Siedlungen
  - b) die Freihaltung von wichtigen Landschaftselementen wie Aussichtspunkten, Bachläufen usw.
- <sup>2</sup> Sie ist von allen nicht dem Zweck der Zone entsprechenden Bauten und Anlagen freizuhalten. Nebenbauten und Einrichtungen, die der Erholungs- und Freizeitnutzung dienen, sind zulässig. Die zur Erschliessung angrenzender Bauzonen notwendigen Anlagen sind gestattet.
- <sup>3</sup> *Unterhalt, Erneuerung und Ergänzung von Werkanlagen der Linthebene-Melioration sind mit dem Zweck der Zone vereinbar.*

**Art. 44**

## Tabelle der Grundmasse

<sup>1</sup> In den einzelnen Zonen gelten die folgenden Überbauungsmasse:

Zone	W2	W3	W4	WG3	WG4	KA	KB	G	I	IR	T	IN	GR	OE	L
<b>Vollgeschosszahl</b>															
Einzelbauweise	2	3	4	3	4	4 <sup>*1</sup>	3 <sup>*1</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
verdichtet	2	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Ausnützungsziffer</b>															
Einzelbauweise	0.45	0.65	0.80	0.80	1.00	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
verdichtet	0.48	0.68	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gestaltungsplan	0.50	0.70	0.85	0.90	1.10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Gebäudehöhe</b>															
Einzelbauweise	7	10	13	10	13	10	7	15	–	13	–	–	–	–	15
verdichtet	7	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gestaltungsplan	7	13	13	13	13	10	7	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Bauweise</b>															
offen	X	X	X	X	X	X	X	X	–	–	–	–	–	–	X
verdichtet	X	X	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
geschlossen	–	–	–	–	–	X	X	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Grenzabstand</b>															
kleiner	50% der Gebäudehöhe, jedoch mindestens 4 m					min. 1 m	min. 1 m	50% der Gebäudehöhe, jedoch mindestens 3 m							
grösser	70% der Gebäudehöhe, jedoch mindestens 6 m					–	–								
<b>Gebäudelänge</b>															
Einzelbauweise	30	40	40	50	50	–	–	–	–	–	–	–	–	–	40
verdichtet	30	40	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Firsthöhe</b>															
Einzelüberbauung	11	14	17	14	18	14	11	18	–	17	–	–	–	–	18
verdichtet	11	14	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Mehrlängenzuschlag</b>															
Einzelbauweise	x	x	x	x	x	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

<sup>\*1</sup> Das oberste Vollgeschoss muss innerhalb der Dachschräge liegen.

**Art. 47 a (neu)**

## Gefahrenzone

<sup>1</sup> In den gefährdeten Gebieten sind den Bauzonen überlagernde Gefahrenzonen ausgeschieden.

<sup>2</sup> In den Gefahrenzonen «blau» sind die für den Aufenthalt von Menschen bestimmten Bauten nur dann zugelassen, wenn mit geeigneten baulichen Massnahmen die Sicherheit für Bauten und Personen sichergestellt ist.

<sup>3</sup> In der Gefahrenzone «gelb» sind geeignete Massnahmen für die Sicherheit von Bauten und Personen zu erstellen.

## **ERGÄNZUNG IM ANHANG DES BAUREGLEMENTS**

### **Anhang (Richtlinien zum Gestaltungsplan–Pflichtgebiet Industriezone Rietli)**

#### *Gestaltungsplanpflicht*

*Das Industriegebiet Rietli ist einer Gestaltungsplanpflicht unterstellt.*

#### *Situation heute Übersicht*

*Unabhängig von diesen Richtlinien gelten die einschlägigen Bestimmungen des Planungs- und Baugesetzes und des Baureglements der Gemeinde Reichenburg.*

#### *Wirkung*

*Die vorliegenden Richtlinien haben Richtplan-Charakter und dienen der Baubehörde als Planungsinstrumente.*

## **INDUSTRIEZONE RIETLI**

#### *Retention*

<sup>1</sup> *Im Rahmen des Gestaltungsplanes sind Massnahmen zur Retention auszuweisen. Während eines Regenereignisses darf kein zusätzliches Meteorwasser abgeleitet werden, als dies in unüberbautem Zustand bereits der Fall ist (Mitbericht «Hochwasserschutz und Entwässerungskonzept» zum Teilzonenplan Rietli). Die Grünzone entlang der Eisenbahn (Rütibachkanal) ist Bestandteil des Gestaltungsplanes. Zudem sind lokale Massnahmen (Bsp. Dachbegrünung) vorzusehen.*

#### *Gebäudehöhe*

<sup>2</sup> *Die Gebäudehöhe darf im Rahmen des Gestaltungsplanes überschritten werden, sofern sie technisch notwendig ist. Überschreitungen sind namentlich für folgende Nutzungen gestattet:*

- Hochregallager
- Silobauten
- Technisch bedingte Betriebsanlagen

#### *Verkaufsgeschäfte*

<sup>3</sup> *Verkaufsflächen dürfen maximal 10% der Bruttogeschossfläche des Gesamtbetriebs einnehmen.*

#### *Erschliessung*

<sup>4</sup> *Im Rahmen des Gestaltungsplanes sind Aussagen hinsichtlich der Erschliessung notwendig. Dies sind namentlich:*

- Strassenseitige Erschliessung
- Fusswege
- Wasser, Abwasser, Meteorwasser
- Strom, Gas
- Parkierung (massgebend ist die entsprechende VSS-Norm)
- Führung öffentlicher Verkehr
- Freiraumgestaltung

#### *Randbepflanzung*

<sup>5</sup> *Umgebungsbereiche, welche nicht für die Anlieferung, Lagerung, Parkierung oder sonstige technische Infrastrukturen benötigt werden, sind mit standortgerechten, einheimischen Hecken, Sträuchern und Hochstämmern zu bepflanzen.*

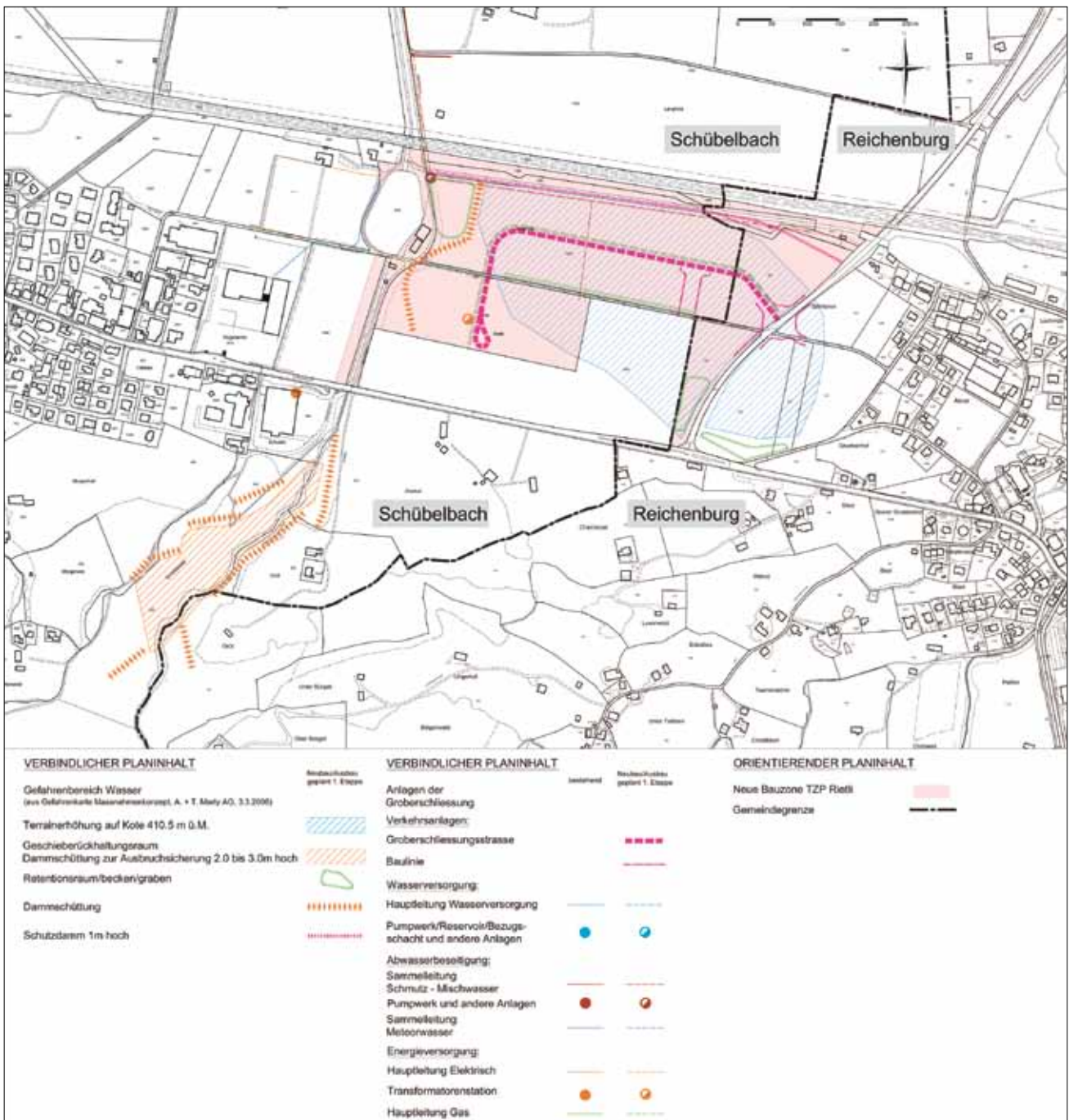
### 3. Teilerschliessungsplan «Rietli»

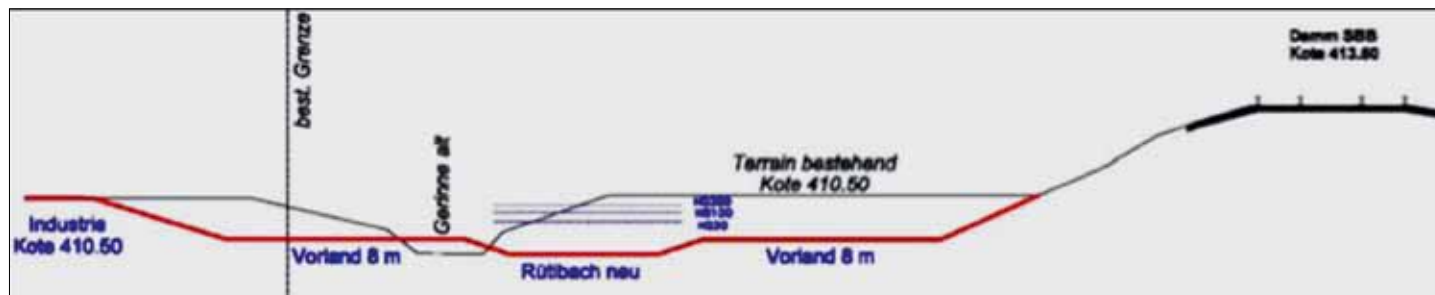
Der Teilerschliessungsplan beinhaltet die notwendigen Festlegungen zur verkehrlichen Erschliessung, der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, der Energieversorgung sowie der Massnahmen zum Schutz vor Hochwasser und Murgängen im Rietli sowie teilweise in bereits bestehenden und zum Teil überbauten Bauzonen in Reichenburg und Buttikon. Die nachstehende Abbildung zeigt neben dem Erschliessungsplan der Gemeinde Reichenburg, zum besseren Verständnis, ebenfalls den Erschliessungsplaninhalt der Gemeinde Schübelbach.

Es ist vorgesehen, das Rietli direkt ab dem Autobahnzubringer mittels einer Stichstrasse zu erschliessen.

Da das Gebiet im Einflussbereich des Rütli- sowie des Rufibachs liegt, besteht die Gefahr von Hochwasser sowie Murgängen. Deshalb wurde ein Hochwasserschutz- und Entwässerungskonzept erarbeitet, das ein umfassendes Massnahmenpaket beinhaltet. Zu diesen Massnahmen gehört einerseits eine Terrainerhöhung um etwa 0.5 m bis 1 m, sodass die Gebäude im Falle eines Hochwasserereignisses vor einer Überflutung geschützt wären. Daneben sind Dammschüttungen entlang dem Rufibach (von rund

Abb. 3: Teilerschliessungsplan Rietli (beide Gemeinden), Stand öffentliche Auflage, Juni 2007





1 bis 2 m Höhe respektive 3 m im oberen Bereich des Rütibachs) sowie eine Gerinneaufweitung und Absenkung des Rütibachs auf eine Gesamtbreite von ca. 30 m geplant. Eine Retentionsanlage bestehend aus verschiedenen Retentionsbecken und -graben sorgt dafür, dass

etwa 10 000 m<sup>3</sup> Wasser im Rietli «zurückgehalten» werden können. Dies ermöglicht es, die Wasserführung im Wildbachkanal stark zu drosseln und damit die Überschwemmungsgefahr der unterliegenden Gebiete zu verringern.

#### 4. Ergänzungen Reglement zum Erschliessungsplan

##### Art. 10

##### Ausbauprogramm

1 Das Ausbauprogramm wird wie folgt festgelegt:

1. Etappe: (2000–2008)

##### Verkehrsanlagen:

- ① Verbindung Glänternstrasse–Autobahnzubringer
- ② Glänternstrasse
- ③ Mühlestrasse

- Fussgängerverbindung entlang der Mittelbergstrasse zwischen Kantonsstrasse und Chlösterlistrasse
- Linksabbiegerspur Rietli auf dem Autobahnzubringer
- Groberschliessungsstrasse Rietli, inkl. Wendehammer

##### Abwasserbeseitigung:

- Meteorwasserleitung Kantonsstrasse–Schmidhof–Unterquerung SBB–Schwaderaugraben und Schmutzwasserleitung Allmeind, Ausführung 2001–2002
- Meteorwasserleitung Mooswies–Unterquerung SBB–Graben Speerstrasse
- Meteorwasserleitung Gläntern je nach Überbauung und Ausführungsvarianten 2001–2003
- Schmutzwasserleitung und Pumpstation Gläntern mit Druckleitung Gläntern, Ausführung 2001–2003.
- Schmutzwasser-Pumpstation Rietli mit Ableitung zur bestehenden Schmutzwasserleitung der Gemeinde Reichenburg
- Schmutzwasserleitung im Bereich der Groberschliessungsstrasse Rietli bis zur neuen Pumpstation
- Meteorwasserleitung im Bereich der Groberschliessungsstrasse Rietli bis zu den Retentionsbecken / Vorflutleitungen

**Elektrizitätsversorgung:**

- Trafostation mit Zuleitungskabel Mooswies
- Trafostation mit Zuleitungskabel Gläntern
- Trafostation mit Zuleitungskabel Allmeind sowie Sanierung Trafostation Kistler-Zingg
- *TS Rietli*
- *Mittelspannungsanlage Rietli ab TS Tafletenstrasse*
- *Mittelspannungsanlage Rietli ab TS Sonnenpark*

2 Für den Bau der Groberschliessungsanlagen der 1. Etappe werden dem Gemeinderat die Verpflichtungskredite gemäss den Anhängen eingeräumt.

**Wasserversorgung:**

- Gläntern (Lochmühle–Stutzstrasse–Gläntern–Chalhof)
- Glanzengarten
- Mooswies
- Süsswinkel
- Merikenstrasse
- Allmeind–Rohrwies
- *Leitung Rietli ab Kantonsstrasse*
- *Leitung Rietli ab Schufelistrasse*

**Art. 11**

Kostenanteil an Verkehrsanlagen durch die Gemeinde

*Das Gemeinwesen legt seinen Kostenanteil für Verkehrsanlagen der Groberschliessung wie folgt fest:*

<b>Verkehrsanlage</b>	<b>Kostenanteil Gemeinwesen</b>
① Verbindung Glänternstrasse–Autobahnzubringer	10%
② Glänternstrasse	10%
③ Mühlestrasse	10%
• Fussgänger Verbindung entlang der Mittelbergstrasse, zwischen Kantonsstrasse und Chlösterlistrasse	10%
• <i>Groberschliessungsstrasse Rietli, inkl. Wendehammer</i>	<i>10%</i>

**Art. 12**

*Übernahme von Groberschliessungsstrassen*

*Im Sinne von § 27 Abs. 1 der Vollzugsverordnung zum Planungs- und Baugesetz (VVzPBG) werden die Groberschliessungsstrassen gemäss Anhang 2 ins Eigentum der Gemeinde übernommen.*

## 5. Finanzierung und Kosten

Die Kosten der Groberschliessung wie auch der Hochwasserschutzmassnahmen werden gestützt auf die einschlägigen gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen

zwischen den Grundeigentümern und den Gemeinden aufgeteilt. Die Gemeinden werden sämtliche Anlagen der Groberschliessung erstellen und vorfinanzieren. Die Verpflichtungskredite dazu sind brutto integrierender Bestandteil der Beschlussfassung des Einzonungsgeschäfts.

Kostenaufstellung:

Objekt	Erschliessungskosten	Investitionskosten für beide Gemeinden		<b>Verpflichtungskredite Reichenburg</b>		<b>Kostenträger effektiv nach Überbauung</b>				
		%	Fr.			Gemeinde Reichenburg		Gemeinde Sch'bach	Dritte (Eigentümer, Käufer)	
				%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	Fr.
<b>Strassenerschliessung</b>	2 780 000.–	100	2 780 000.–	24	<b>667 200.–</b>	10	<b>66 720.–</b>	211 280.–	90	2 502 000.–
<b>Energieversorgung</b>	900 000.–	100	900 000.–		<sup>2</sup>					900 000.– <sup>4</sup>
<b>Wasserschliessung</b>	300 000.–	90	240 000.–		<sup>3</sup>					300 000.– <sup>4</sup>
<b>Abwasserbeseitigung<sup>1</sup></b>	950 000.–	100	950 000.–	24	<b>228 000.–</b>					950 000.– <sup>4</sup>
<b>Hochwasserschutz</b>	690 000.–	45	310 500.–	24	<b>74 520.–</b>	100	<b>74 520.–</b>	235 980.–	55	379 500.–
<b>Total</b>	5 620 000.–				<b>969 720.–</b>		<b>141 240.–</b>	447 260.–		5 031 500.–

Stand öffentliche Auflage, Juni 2007

<sup>1</sup> Die Finanzierung der Abwasserbeseitigung erfolgt gemäss den einschlägigen Bestimmungen des Reglements über die Siedlungsentwässerung (Spezialfinanzierung).

<sup>2</sup> Die Energieversorgung erfolgt gemeinsam durch die EWs Schübelbach und Reichenburg, wobei das EW Schübelbach federführend ist. Aufwand und Ertrag werden nach den dazumaligen effektiven Kosten untereinander aufgeteilt.

<sup>3</sup> Die Wasserversorgung erfolgt gemeinsam durch das EW Schübelbach und die Wasserversorgung der AGR Reichenburg, wobei das EW Schübelbach federführend ist. Aufwand und Ertrag werden nach den dazumaligen effektiven Kosten untereinander aufgeteilt.

<sup>4</sup> Tragen Kosten über Anschluss- und Erschliessungsbeiträge gemäss einschlägigen Reglementen.

### C. Weiteres Vorgehen bei Zonenplanbeschluss

Nach Annahme der Einzonung und der Genehmigung durch den Regierungsrat werden die beiden Gemeinden das Gestaltungsplanverfahren eröffnen. Da der Gestaltungsplan bereits durch die zuständigen kantonalen Ämter vorgeprüft ist, steht einem Erlass durch den Gemeinderat und der anschliessenden Genehmigung durch den Regierungsrat grundsätzlich nichts mehr entgegen.

Zur Vermarktung der neuen Arbeitsplatzzone ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Grundeigentümern, Gemeinden und kantonaler Wirtschaftsförderung vorgesehen. Sobald die Einzonung und der Gestaltungsplan genehmigt sind, wird ein Standortförderungskonzept erarbeitet.

Innert 6 Monaten nach rechtskräftiger Genehmigung der Gestaltungspläne durch den Regierungsrat publizieren die Gemeinden gleichzeitig und koordiniert die Projekte für die zu erstellenden Groberschliessungsanlagen mit anschliessender Durchführung des Baubewilligungsverfahrens.

### D. Würdigung und Empfehlung

Das vorliegende Einzonungsgeschäft schafft die raumplanerischen Voraussetzungen für ein neues Arbeitsplatzgebiet auf einer heute noch unbebauten Fläche. Der Charakter dieser und der angrenzenden Flächen wird dadurch stark verändert.

Das Rietli übernimmt heute eine wichtige ökologische Funktion als Vernetzungsraum (insbesondere ist es Teil eines Wildkorridors). Eine Überbauung dieser Fläche könnte bedeuten, dass sie diese Funktion nicht mehr wahrnehmen kann. Deshalb haben sich verschiedene Umweltschutzorganisationen im Jahr 2007 mittels Einsprache gegen das Vorhaben gestellt. Mit dem vorliegenden Entwurf eines Gestaltungsplans und den dazugehörigen Sonderbauvorschriften werden jedoch Regelungen geschaffen, die garantieren sollen, dass die wichtigen ökologischen Funktionen erhalten bleiben. In der neu geschaffenen Grünzone wird eine grosse Fläche ökologisch aufgewertet und natürlich gestaltet. Davon profitieren neben der Umwelt auch die zukünftigen Angestellten. Die Umweltschutzorganisationen haben ihre Beschwerden zurückgezogen, da die wesentlichen Anliegen berücksichtigt werden konnten. Des Weiteren bietet der Standort durch die Lage direkt an der A3 die idealen Voraussetzungen für einen attraktiven Standort für Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. Davon profitieren die Gemeinden und die Region durch neue Arbeitsplätze.

Die Einzonung stellt für die Region einen wichtigen Entwicklungsschritt dar. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Einzonung zu einer positiven Entwicklung der Region beiträgt. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern deshalb, dem folgenden Antrag zuzustimmen.

### ANTRAG DES GEMEINDERATES

1. Der Teilzonenplanung Rietli, bestehend aus dem Teilzonenplan «Rietli», 1:2500, den Baureglementsergänzungen von Artikel 35, 40 a (neu), 41 b, 44 und 47 a (neu) sowie der Ergänzung im Anhang des Baureglementes, wird zugestimmt.
2. Der Teilerschliessungsplanung Rietli, bestehend aus dem Teilerschliessungsplan «Rietli», 1:2500, und den Ergänzungen zum Reglement zum Erschliessungsplan von Artikel 10, 11 und 12 (neu) sowie den Anhängen 1 bis 4, wird zugestimmt.
3. Für die Verkehrsanlagen der Groberschliessung wird brutto ein Verpflichtungskredit von Fr. 667 200.– (Stand öffentliche Auflage, Juni 2007) bewilligt, wobei der Kostenanteil der Gemeinde Reichenburg Fr. 66 720.– (2.4%) beträgt. Die zu erstellenden Groberschliessungsanlagen werden ins Eigentum der Gemeinde übernommen.
4. Für die Groberschliessungsanlagen der Abwasserbeseitigung wird aus der Spezialfinanzierung brutto ein Betrag von Fr. 228 000.– (Stand öffentliche Auflage, Juni 2007) freigegeben.
5. Für Massnahmen des Hochwasserschutzes wird ein Verpflichtungskredit von brutto Fr. 165 600.– (Stand öffentliche Auflage, Juni 2007) bewilligt, wobei der Kostenanteil der Gemeinde Reichenburg Fr. 74 520.– beträgt.
6. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

# MERKBLATT TAGESKARTE GEMEINDE

**Der Gemeinderat Reichenburg unterstützt den öffentlichen Verkehr und stellt für die Einwohner von Reichenburg und Auswärtige vier GA Tageskarten Gemeinde zur Verfügung.**

**Anzahl Karten : 4 Tageskarten Gemeinde**

Die einzelne Tageskarte ist unpersönlich und übertragbar und kann jeweils von einer Person benützt werden. Sie berechtigt am jeweiligen Geltungstag zu beliebigen Fahrten in der 2. Klasse auf den Strecken des GA-Bereiches.

**Preis : CHF 35.00 pro GA und Benützungstag**

**Verkauf : Gemeindekanzlei / Schalter der Einwohnerkontrolle**

**Abgabe : An Einwohner von Reichenburg und Auswärtige**

**Reservation : Telefon 055 464 30 60 oder online [www.reichenburg.ch](http://www.reichenburg.ch)**

Reservierte Tageskarten müssen innerhalb von 3 Tagen bei der Gemeindekanzlei abgeholt und bezahlt werden. Die Abgabe der GA erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Reservierung.

**Umtausch / Rückerstattung : Ungebrauchte Karten werden nicht zurückerstattet.**

**Gültigkeit : 2. Klasse**

**Anwendungsbereich : GA Streckennetz**

SBB, Postauto, Schiff, sowie in den meisten Schweizer Städten und Agglomerationen auch Tram und Bus.

**Gutscheine : Geschenkgutscheine sind bei der Gemeindekanzlei erhältlich.**

**Für weitere Auskünfte steht das Personal der Gemeindekanzlei gerne zu Ihrer Verfügung.**

**Gemeinde Reichenburg  
Gemeinderat**

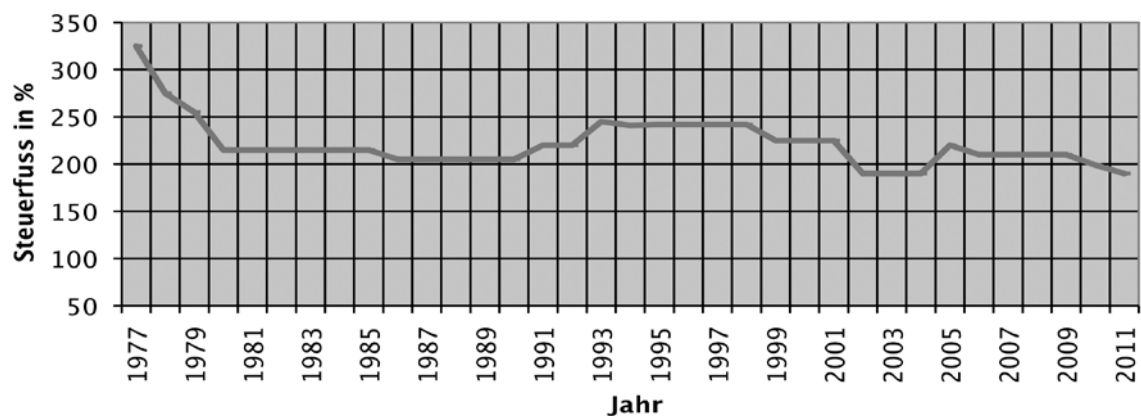
**Gemeinde Reichenburg**

Kanzleiweg, Postfach 242, 8864 Reichenburg, Telefon 055 464 30 60, Fax 055 464 30 69  
[info@reichenburg.ch](mailto:info@reichenburg.ch), [www.reichenburg.ch](http://www.reichenburg.ch)

## Steuersätze der Gemeinde Reichenburg von 1977 bis 2011

Jahr	Politische Steuern			Kultussteuern		TOTAL	TOTAL
	Kanton	Bezirk	Gemeinde	Kath. Kultus	Ev. Kultus	Polit. und Kath.	Polit. und Ev.
1977	190	90	325	25	40	630	645
1978	190	90	275	25	40	580	595
1979	190	90	255	25	35	560	570
1980	180	90	215	25	30	510	515
1981	180	100	215	25	30	520	525
1982	180	100	215	25	28	520	523
1983	180	100	215	25	28	520	523
1984	180	90	215	25	28	510	513
1985	180	90	215	25	28	510	513
1986	180	80	205	25	20	490	485
1987	170	75	205	25	20	475	470
1988	170	70	205	25	20	470	465
1989	170	75	205	25	20	475	470
1990	170	75	205	25	20	475	470
1991	170	75	220	25	25	490	490
1992	170	87	220	25	25	502	502
1993	170	90	245	15	25	520	530
1994	170	90	241	19	25	520	526
1995	170	85	242	23	25	520	522
1996	170	85	242	23	25	520	522
1997	160	85	242	23	25	510	512
1998	155	85	242	23	25	505	507
1999	145	85	225	30	25	485	480
2000	130	85	225	30	25	470	465
2001	120	85	225	43	25	473	455
2002	110	85	190	43	25	428	410
2003	110	85	190	43	25	428	410
2004	130	70	190	43	25	433	415
2005	130	65	220	40	25	455	440
2006	130	60	210	40	25	440	425
2007	130	55	210	37	25	432	420
2008	120	50	210	37	22	417	402
2009	120	45	210	30	22	405	397
2010	120	45	199	30	18	394	382
2011	120	45	190	30	15	385	370

**Steuersfußentwicklung**



## Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag

09.30 – 11.30 / 15.00 – 17.00 / Dienstag bis 18.30 Uhr



### Gemeindegemeindekanzlei (Provisorium)

Kanzleiweg, Postfach 242  
8864 Reichenburg  
Tel. 055 464 30 60  
Fax 055 464 30 69

[info@reichenburg.ch](mailto:info@reichenburg.ch)  
[www.reichenburg.ch](http://www.reichenburg.ch)

Gemeindeschreiber, Vormundschaftssekretariat

[klaus.kistler@reichenburg.ch](mailto:klaus.kistler@reichenburg.ch)

Einwohnerkontrolle

[andrea.kessler@reichenburg.ch](mailto:andrea.kessler@reichenburg.ch)

Liegenschaften, Administration

[sonja.schiess@reichenburg.ch](mailto:sonja.schiess@reichenburg.ch)



### Gemeindegemeindekassieramt

Ebnetweg 1, Postfach 241  
8864 Reichenburg  
Tel. 055 464 30 70  
Fax 055 464 30 79

[kassieramt@reichenburg.ch](mailto:kassieramt@reichenburg.ch)  
[www.reichenburg.ch](http://www.reichenburg.ch)

Gemeindegemeindekassieramt, Meldestelle für Todesfälle

[guido.burlet@reichenburg.ch](mailto:guido.burlet@reichenburg.ch)

Steueramt / EW

[christoph.bruhin@reichenburg.ch](mailto:christoph.bruhin@reichenburg.ch)

AHV-Zweigstelle, Fürsorgesekretariat

[hansueli.hueberli@reichenburg.ch](mailto:hansueli.hueberli@reichenburg.ch)

Sozialberatungsstelle

Tel. 055 464 30 74

[karin.schmid@reichenburg.ch](mailto:karin.schmid@reichenburg.ch)

Bauverwaltung, Tiefbau und Umwelt

[reto.schoenbaechler@reichenburg.ch](mailto:reto.schoenbaechler@reichenburg.ch)

Bauverwaltung Hochbau

[rene.romer@reichenburg.ch](mailto:rene.romer@reichenburg.ch)

Elektrizitätswerk

Tel. 055 464 30 75

[esther.rast@reichenburg.ch](mailto:esther.rast@reichenburg.ch)

### Externe Dienste

Primarschule Reichenburg  
Sekretariat, Burgschulhaus, 8864 Reichenburg

[schulsekretariat.reichenburg@bluewin.ch](mailto:schulsekretariat.reichenburg@bluewin.ch)

Alters- und Pflegeheim «zur Rose»  
Kirchweg 1, 8864 Reichenburg

[zurrose@active.ch](mailto:zurrose@active.ch)

Betreibungsamt  
Eisenburgstrasse 4, Postfach 50, 8862 Schübelbach

Fax 055 460 41 74

Vermittleramt  
Kistler-Jud Leo, Bahnhofstrasse 9, 8864 Reichenburg

Zivilstandsamt Ausserschwyz  
Unterdorfstrasse 9, Postfach 140, 8808 Pfäffikon SZ

[zivilstandsamt@freienbach.ch](mailto:zivilstandsamt@freienbach.ch)